

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bruchsaler Post. 1950-1953 1952

250 (27.10.1952)

BRUCHSALER POST

RHEINISCHES TAGBLATT

SÜDDEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG

Redaktion und Verlag: Bruchsal, Württemberg 11, Telefon Nr. 2111
Bezugspreis: monatlich DM 1,20 einschließlich Trägergebühr.
Postanweisung: DM 2,40 einschließlich Trägergebühr. — Erscheint
an jedem Tag der Woche, außer am Sonntag und Feiertagen

Anzeigenpreis: laut Preisliste. — Druckkosten: Spatz und Krieger
druckt Bruchsal Nr. 603; Schmidt, Speyer; Philippson Nr. 107.
Postfachvertrieb: Am Karlsberg Nr. 34440. — Bei Lieferung durch
eigene Gewähr besteht kein Bezugsanspruch.

Nummer 250

Montag, 27. Oktober 1952

Einzelpreis 20 Pfennig

Gemeinsame Saarerkklärung gescheitert

Gespräch Adenauer - Francois-Poncet ohne Ergebnis - Saarlandtag einberufen - Verschärfung der innerpolitischen Situation zu erwarten

BONN. Der deutsche Bundeskanzler und der französische Außenminister haben am Sonntag in Bonn ein gemeinsames Gespräch über die Saarfrage geführt. Das Gespräch verlief ohne Ergebnis. Der Bundeskanzler Adenauer und der französische Außenminister Francois-Poncet haben am Sonntag in Bonn ein gemeinsames Gespräch über die Saarfrage geführt. Das Gespräch verlief ohne Ergebnis. Der Bundeskanzler Adenauer und der französische Außenminister Francois-Poncet haben am Sonntag in Bonn ein gemeinsames Gespräch über die Saarfrage geführt. Das Gespräch verlief ohne Ergebnis.

Wie nach einem zweistündigen Gespräch zwischen dem Bundeskanzler und dem französischen Außenminister Francois-Poncet am Sonntag in Bonn mitgeteilt wurde, sind es weniger politische als wirtschaftliche Schwierigkeiten, die einer Einigung im Wege stehen. Die französische Seite und die Saarregierung bestehen auf einem Fortbestand der französisch-saarländischen Wirtschaftsbeziehungen. Dr. Adenauer wünschte, es sollte es eine Anpassung der Wirtschaftskonventionen an die fortschreitenden Maßnahmen der europäischen Montanunion. Die berechtigten französischen Wirtschaftsinteressen an der Saar würden dabei durchaus anerkannt.

Der Bundeskanzler und der französische Außenminister Schuman sind jedoch übereingekommen, die deutsch-französischen Beziehungen über eine Lösung der Saarfrage fortzusetzen. Nach deutscher Ansicht hängt es nun von Verhalten der Saarregierung ab, ob die Gespräche positiv verlaufen. Sollte der Saarlandtag die Wahlen nicht verschieben, würde dies nach deutscher Auffassung die deutsch-französischen Gespräche erheblich erschweren. In Bonn ist man über die Einflüsse der Saarpolitik und des französischen Saarbotschafters Grandval verstimmt. Ihr Einschalten in Paris hätte die deutsch-französischen Beziehungen, die auf eine gemeinsame Erklärung abzielten, nachteilig beeinflusst. Trotzdem hofft man in Bonn, daß die Politik an der Saar eine Lösung finden, um die europäischen Zusammenarbeit, insbesondere die deutsch-französischen Verständigung, nicht zu erschweren.

In Bonn wird betont, daß die deutschen Wünsche im Hinblick auf die vorgeschlagene gemeinsame Erklärung durchaus annehmbar gewesen wären. Der Kriegesgefangenen-Gedenkwoche abgeschlossen

HAMBURG. In allen Bundesländern mit Ausnahme Bayern gedachte die deutsche Bevölkerung am Sonntagabend um 18 Uhr mit einer zwei Minuten dauernden Verkehrsstille und Arbeitsruhe der noch nicht heimgekehrten Kriegesgefangenen und Zivilverwundeten. Vielerorts lieten die Kirchen Glocken während dieser zwei Minuten und die Sirenen ertönten. In den großen Städten wurden die Verkehrsampeln auf rot gestellt, die Straßenbahnen, U-Bahnen und Omnibusse stoppten, wo sie gerade standen. Bayern hatte auf Empfehlung des Ministerpräsidenten Verkehrsampeln und Arbeitsruhe verordnet. Gründe dafür wurden nicht angegeben. Einige Landtagsabgeordnete wollten, wie verlautet, die Regierung danach fragen.

Die Kriegesgefangenen-Gedenkwoche im Bundesgebiet wurde am Sonntag, der als „Tag der Treue“ gilt, abgeschlossen. Die Fahnen auf den öffentlichen Gebäuden blieben auf halbmast gesetzt waren wurden wieder hochgezogen als Zeichen des Glaubens an die Rückkehr der Gefangenen. Mit Schweigemärschen, Kundgebungen und Mahnfestungen entlang der Zonenlinie wurde die Woche beendet.

Auch der österreichische Innenminister Helmer forderte am Sonntag die Rückführung von 1000 österreichischen Kriegesgefangenen, die nach seinen Angaben noch immer in der Sowjetunion festgehalten werden.

Sowjetoffiziere übernehmen Volkspolizei

Doppelbesetzung bis zum Leutnantenrang - Empörung und Entlassung bei deutschen Offizieren

BERLIN. Sowjetische Truppenoffiziere haben seit Mitte Oktober überraschend die unmittelbare Kommandogewalt bei allen auf „Kampfstärke“ aufgestellten Divisionen der Sowjetzonen-Volkspolizei übernommen. Wie die Westberliner Volkspolizeibehörde am Sonntag mitteilt, sehen sich die deutschen VPO-Offiziere vom Oberleutnant bis zum Leutnant in ihren Kasernen nunmehr sowjetischen Militärs gegenüber, die zwar jeweils im gleichen Dienstgrade stehen, aber als Vorgesetzte fungieren.

Während bisher den einzelnen Divisionen drei bis sechs sowjetische Berater für die Waffengattungen Infanterie, Artillerie, Panzertruppe und für die Abwehr zugeordnet waren, sind es jetzt bereits über 350 sowjetische Offiziere je Division. Diese Zahl der sogenannten „Sowjetniks“, die in den gleichen olivgrünen Uniformen auftreten, wie sie die Sowjetoffiziere tragen, soll noch erhöht werden. Die Sowjets beabsichtigen, so heißt es, die kasernierten Volkspolizeitruppen noch vor der Proklamierung der Sowjetzonen-Volkspolizei in die Hand des sowjetischen Militärstabes in Berlin-Karlshorst zu bekommen. Bei den Divisionen Egges, Prora und Prenzlau seien die Truppen bis hinab zur Kompanieführung mit sowjetischen Offizieren durchsetzt.

In weiten Kreisen des deutschen Offizierskorps der Volkspolizei seien nach der überraschenden sowjetischen Maßnahmen Empörung und Enttäuschung zu verzeichnen, meldet die Westberliner Beratungsstelle. Nach Ansicht vieler Volkspolizei-Offiziere hätten die Sowjets durch die Übernahme der direkten Befehlsgewalt praktisch jede Wirkung der Parole „Nationalarmee“ zunichte gemacht. Lediglich bei den Truppeneinheiten wie Gotha, Meiningen, Weimern und Zittau sei von einer Kontinuität der sowjetischen Truppenoffiziere noch Abstand genommen worden, um bei den neu eingestellten Rekruten nicht schockierend zu wirken.

Geflüchtete Volkspolizisten berichten, daß die sowjetischen Offiziere in den Volkspolizeikasernen ein strenges Regiment einführen und geringe Vergehen

Wunsch nach einem Aufschub der Saarlandtagswahlen und die Zulassung der deutschen Parteien sei notwendig, um eine sachliche und ruhige Atmosphäre für die Verhandlungen zu schaffen. Im Hinblick auf den Fortgang der deutsch-französischen Saargespräche weist man in Bonn darauf hin, daß zunächst die Entwicklung an der Saar abgewartet werden müsse.

Zu dem in Bonn veröffentlichten Saarkommuniqué erklärte der Sprecher des französischen Außenministeriums am Sonntag, Außenminister Schuman habe Bundeskanzler Adenauer schon vor langer Zeit mitgeteilt, daß die Annäherung und Abhaltung der saarländischen Wahlen die Fortsetzung der Verhandlungen in keiner Weise behindern würde. Außer dieser lakonischen Erklärung ist in Paris bis-

Auriol wirbt um Verständnis

Frankreich wünscht keine Schmälerung seiner „Verdienste um die gemeinsame Sache“

PARIS. Der französische Staatspräsident Auriol appellierte am Sonntag bei der Eröffnung der neuen Rhein-Talsperre von Donzère-Mondragon an das diplomatische Korps, den Wunsch Frankreichs nach einer gehobenen Stellung in der westlichen Welt zu verstehen. In Gegenwart Ministerpräsident Pinay wies Auriol darauf hin, daß man sich nicht über die Reaktionen in Frankreich wundern dürfe, wenn man seine „Verdienste um die gemeinsame Sache“ vergessen oder schmälern wolle. Unter den ausländischen Diplomaten waren der USA-Botschafter James Dunn und sein britischer Kollege Sir Oliver Hardy.

Auriol würdigte den wirtschaftlichen Wiederauf-

her keine offizielle Reaktion auf das Nichtzustandekommen einer deutsch-französischen Saarverklärung zu verzeichnen. In politischen Kreisen wird aber befürchtet, daß die damit geschaffene Situation ernste Konsequenzen für das Bonner Sicherheitsabkommen und den EVG-Vertrag haben könnte.

Nachdem eine gemeinsame deutsch-französische Saar-Erklärung nicht zustandekommen ist, wird in politischen Kreisen an der Saar mit einer Verschärfung der innerpolitischen Situation gerechnet. Es wird angenommen, daß die Regierung Hoffmann alle Bedenken zurückweist und der Landtag, der für heute nachmittag einberufen worden ist, den 30. November zum Wahltag bestimmt. Die drei deutsch-orientierten Saar-Parteien werden sich höchstwahrscheinlich ebenso wenig an diesen Wahlen beteiligen können, wie die Kommunistische Partei Saar, deren Registrierungszug zurückgewiesen wurde. Mit der formalen Ablehnung der Anträge der CDU und DDP (Deutsche Sozialdemokratische Partei) wird in den nächsten Tagen gerechnet. Die französische Nachrichtenagentur AFP meldete bereits am Sonntag, es bestünde jetzt kein Zweifel mehr darüber, daß die Wahlen zur saarländischen Landtag vor dem 30. November stattfinden werden.

Berlinhilfe gehört zu Verteidigungsbeitrag

Schäffer für neue Verhandlungen mit westalliierten Vertragspartnern

DINKELSBÜHL. Bundesfinanzminister Fritz Schäffer forderte am Sonntag in Dinkelsbühl, daß die Aufwendungen des Bundes für Westberlin voll auf die Verteidigungskosten der Bundesrepublik angerechnet werden. Die Bundesregierung müsse in neuen Verhandlungen mit ihren westalliierten Vertragspartnern die Anerkennung verlangen, daß es die wichtigste aller Verteidigungsaufgaben sei, Westberlin zu erhalten, sagte der Minister in einer Abschlusssitzung des CDU-Landesparlamentes. „In dieser vollbelagerten Festung“ ist die gesamte Einwohnerschaft zu erhalten. Schäffer forderte außerdem, daß der Luxus der Besatzung fallen müsse.

Eine Bundesregierung, fuhr Schäffer fort, über die der einzige Weg von Moskau nach Le Havre führe, könne nicht von Neutralität träumen. Es sei unmöglich, daß die in der europäischen Verteidigungsgemeinschaft und im Atlantikpakt zusammengeschlossenen Staaten jemals einen Angriffskrieg führen können. „Wir wollen eine Verteidigungskraft schaffen“, rief der Minister, „die den Krieg verhindern“. EVG-Vertrag und Moskauer Abkommen hätten zum Ergebnis, daß es keine Möglichkeit einer nationalen

Rüstungsindustrie auf europäischem Boden und einer nationalen Armee auf deutschem Boden mehr gäbe. Die CSU habe der deutschen Politik seit 1945 die entscheidende Wendung gegeben. Schäffer wies auf Erfolge der deutschen Wirtschaft, Außen- und Finanzpolitik hin, die unter einer anderen Regierungenstellung nicht hätten erreicht werden können.

Der stellvertretende CSU-Vorsitzende und Generalsekretär Franz Josef Strauß verurteilte Parteionbewegungen und setzte sich für den „legalen Weg eines offenen Wehrbeitrags“ ein. Wer Parteionbewegungen aufbaue, mache sich mitschuldig an Repressalien, die eventuell später gegen die Bevölkerung angewendet werden könnten.

UNO schiebt Entscheidung über China auf

Neue Mitglieder für den Sicherheitsrat - Keine geheimen Korea-Verhandlungen mit USA

UNO - NEW YORK. Die UNO-Vollversammlung beschloß am Sonntag mit 42 gegen 7 Stimmen bei 11 Enthaltungen, sich während ihrer gegenwärtigen Sitzungsperiode nicht mehr mit der Frage der Vertretung Chinas in der UNO zu beschäftigen. Ein von den Sowjets in der Vollversammlung eingebrachter Antrag, die Beglaubigungsschreiben der nationalchinesischen Delegierten für ungültig zu erklären, wurde zurückgewiesen.

Zu neuen nichtständigen Mitgliedern des Sicherheitsrates wählte die Vollversammlung Dänemark, Kolumbien und den Libanon. Sie löste die Niederlande, Brasilien und die Türkei ab, deren zweijährige Amtsperiode am 31. Dezember abläuft.

Neunzehn Nationen stimmten am Freitag einer gemeinsamen amerikanisch-britischen Resolution zu, in der die Vereinten Nationen aufgefordert werden, der

Demokratie ohne Schwäche

von Dr. Karl Küper

In der Weimarer Republik war für Millionen Deutsche Demokratie mit Schwäche gleichbedeutend geworden. Das Verbot der Sozialistischen Reichspartei durch das Bundesverfassungsgericht zeigt mit erschütternder Deutlichkeit, daß das nun anders ist. Wenn sich in dem Chaos, in das der Nationalsozialismus das deutsche Volk gestürzt hatte, eine klare Erkenntnis Bahn brach, so war es die, daß den Feinden der Freiheit niemals wieder die Freiheit gewährt werden dürfe, die Demokratie mit ihren eigenen Mitteln zu schlagen. Dieser Gedanke fand seinen Niederschlag im Artikel 21 des Grundgesetzes, der über das Wesen und Wirken der politischen Parteien handelt.

An diesen Artikel hatte sich das Karlsruher Gericht zu halten und sorgfältig zu prüfen, ob die Tatbestände erfüllt seien, die ein Verbot der SRP nicht nur rechtfertigen, sondern zur Pflicht machen. Die Zeit, die das Gericht auf die Untersuchung verwendet hat, ist die Klage der Bundesregierung war im vorigen November eingereicht worden —, und die Länge der Urteilsbegründung zeugen allein schon davon, daß hier nicht willkürlich, sondern unter Wahrung aller rechtsstaatlichen Gesichtspunkte vorgegangen worden ist.

Unabhängig davon kann man natürlich die Frage aufwerfen, ob ein derartiges Verbot nicht nur gerecht sondern auch politisch klug ist. Die Gefahr, daß eine verbotene Partei zur Untergrundbewegung wird, ist nicht zu bestreiten, aber die SRP rekrutierte ihre Anhänger aus Schichten, die weder Lust haben, noch dazu geeignet sind, in der Illegalität zu wirken. Selbst wenn sich nun ein kleiner Kiling von Fanatikern heimlich zusammenfindet, so ist das bei weitem weniger bedenklich, als es die Scheu unseres jungen demokratischen Staates wäre, ausgesprochen undemokratischen Organisationen gegenüber energisch zuzupacken. Deshalb ist auch vollkommen richtig, daß die Abgeordneten des Bundestages, der Landtage und Gemeindevertretungen, die als SRP-Kandidaten gewählt worden sind, ihres Mandates verlustig gehen. Wenn damit indirekt auch die Wähler dieser Abgeordneten getroffen werden, so gehört das ebenfalls zur Abwehr einer staatsgefährlichen Minderheit durch die erdrückende Mehrheit des Volkes, die von den Erfahrungen eines autoritären Regimes für alle Zeiten genug hat.

Schwieriger liegen die Dinge im Hinblick auf die Kommunistische Partei, über deren Verfassungsmäßigkeit das Bundesverfassungsgericht gleichfalls noch befinden muß. Hier sprechen sehr gewichtige politische Überlegungen dafür, die Möglichkeit bestehen zu lassen, daß sich das deutsche Volk und das Ausland von der Gefährlichkeit der kommunistischen Anhängerschaft auch weiterhin überzeugen können. Der dauernde Schwind der kommunistischen Wählerstimmen ist zu deutlich, als daß wir uns dieses Kontrollmittels durch ein Verbot der KPD berauben sollten. Die Elemente, die ein gefährliches und unterirdisches Netz von Stützpunkten und Aktionsgruppen aufbauen könnten, sind in dieser Partei überdies zahlreicher und an Geldmitteln aus Moskau würde es ihnen bestimmt nicht fehlen. Andererseits ist zu überlegen, daß ein illegaler kommunistischer Apparat ohne hin schon besteht. Diesem Problem ist vom Richterspruch her nicht beizukommen, hier können nur dauernde scharfe Wachsamkeit, ausreichende staatliche Machtmittel und nicht zuletzt eine kluge und umsichtige Außenpolitik der Gefahr wehren.

Kämpfe in Indochina flauen ab



HANOI. Die Stoßkraft der vietnamesischen Offensive gegen das Tonkin-Delta hat nach französischen Militärberichten am Wochenende nachgelassen. Am Sonntag herrschte an der Front im nord-westlichen Indochina bis auf kleinere Gefechte Kampfruhe. Anhaltende Regenfälle behindern auch die Operationen der französischen Luftstreitkräfte gegen die Vietminh. Ein französischer Militärsprecher vertrat die Ansicht, daß die Vietminh-Verbände, die seit Beginn ihres Angriffs vor einer Woche etwa 70 km durch teilweise schwieriges Gelände vorgestoßen sind, eine Kampfpause benötigen, um Nachschub heranzuführen und ihre Positionen zu festigen.

Fruchtlose Gespräche

Amerikanische und sowjetische Diplomaten haben sich im Frühjahr und Sommer dieses Jahres in New York getroffen, um über die Koreafrage zu beraten, wurde am Sonntag aus amerikanischen diplomatischen Kreisen bekannt. Zwei oder drei Zusammenkünfte haben stattgefunden. Nach der amerikanischen Darstellung dienten sie dem Ziel, festzustellen, ob die Kommunisten wirklich den Frieden in Korea wünschen. Der amerikanische Außenminister Acheson hatte am Freitagabend in seiner Rede vor dem Politischen Ausschuss der UNO-Vollversammlung auf diese Besprechungen angespielt, als er sagte, amerikanisch-sowjetische Gespräche seien „absolut fruchtlos“ gewesen. Ein hoher amerikanischer Beamter sagte am Sonntag, gegenwärtig führten die Amerikaner keine geheimen Verhandlungen. In diplomatischen Kreisen in New York ist man der Ansicht, daß nur durch diplomatische Verhandlungen hinter den Kulissen der UNO-Vollversammlung eine Regelung der Koreafrage gefunden werden kann.

Peking präzisiert

Die amtliche chinesische Nachrichtenagentur „Neues China“ präzisierte am Sonntag die Vorschläge zur umstrittenen Frage der Rückführung von Kriegsgefangenen, die von den kommunistischen Unterhändlern in Pan Mun-jon vorgelegt worden sind. Bei den kommunistischen Vorschlägen wird nach Angabe der Agentur eine deutliche Trennungslinie zwischen Austausch und Rückführung von Kriegsgefangenen gezogen.

Körner mahnt zu Besonnenheit

WIEN. Der österreichische Bundespräsident Dr. Körner ermahnte am Sonntag in einer Rede in Villach die Politiker der Regierungsparteien zur Besonnenheit, damit die über Haushaltsfragen entstandenen Auseinandersetzungen und die dadurch entstandene Regierungskrise beigelegt werden können. Körner sprach die Überzeugung aus, daß die Verhandlungen zwischen der ÖVP und der SPÖ erfolgreich verlaufen, wenn sie ruhig und sachlich geführt werden.

Kesselring über römische Reaktion betroffen

BOCHUM. Der am Donnerstag von den Engländern begnadigte ehemalige Generalfeldmarschall Kesselring äußerte sich am Sonntagabend tief betroffen über die italienischen Proteste gegen seine Freilassung. Ganz abgesehen davon, daß er nicht für die Erschießungen in Italien verantwortlich zu machen sei, müsse er feststellen, daß es den Bemühungen seiner Heeresgruppe gelungen sei, viel weitergehende Forderungen Hitlers abzuwehren, sagte Kesselring im Krankenhaus „Bergmannshof“ in Bochum. „Dem italienischen Senat scheint es unbekannt geblieben zu sein, daß durch meine Führungsmaßnahmen Italiens Kirchen und Kunstschatze vor der Vernichtung bewahrt, viele wirtschaftliche Schäden vermieden werden konnten und viele gerichtlich zum Tode verurteilte Italiener, darunter auch Geistliche der katholischen Kirche, noch heute am Leben sind.“ Wenn Italiener sich zwei Jahre nach dem Kriege dahingehend geäußert hätten, daß er ein Ehrenmal, aber keinen Prozess verdiene, wenn italienische Bischöfe seine Fahnen öffentlich anerkennen, so böse das manchen. Die geschichtliche Forschung werde gerichtet und dankbarer sein als das italienische Parlament anscheinend sein könne. Seine Zuneigung zum italienischen Volk leide nicht durch die Haltung des italienischen Senats.

Kriegsopfer appellieren an Soldatenbünde

KOLN. Der Hauptgeschäftsführer des Verbandes der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner Deutschlands (VdK), Bundestagsabgeordneter Helmut Baxile (SPD), appellierte am Sonntagabend an die Vereinigungen und Bünde ehemaliger Soldaten, Meinungsverschiedenheiten zurückzustellen und gemeinsam mit dem VdK für die Erfüllung der Ansprüche der Kriegsopfer des letzten Krieges einzutreten. Erst wenn diese Ansprüche anerkannt seien, habe eine Regierung das Recht, mit neuen Forderungen an den Staatsbürger heranzutreten. Es gehe hier um ein Grundprinzip des Staates.

H. Heemann: Noch keine neue Partei

ESSEN. Der frühere Bundesinnenminister Dr. Gustav Heemann erklärte am Sonntagabend in Essen, Meldungen, daß er und seine Freunde in Mülheim/Ruhr eine neue Partei gegründet hätten, seien dem Stand der Dinge weit voraus. Es sei längst bekannt, daß Gespräche mit dem Ziel geführt würden, verschiedene politische Gruppen neu zu formieren. Auch in Mülheim habe er vor acht Tagen mit seinen Freunden, mit Mitgliedern der Christlich-Sozialen Volksdienstes und anderen Gruppen darüber gesprochen. Er könne aber nur sagen, daß es einzelne Persönlichkeiten gewesen seien, die von ihren Organisationen nicht ohne weiteres zu Entscheidungen befugt waren.

Europäischer Fragebogen

BONN. Das Auswärtige Amt in Bonn hat am Samstag den Wortlaut des Fragebogens veröffentlicht, den der Ministerrat der Montanunion dem Verfassungsausschuss, der sogenannten ad hoc-Versammlung für die europäische politische Gemeinschaft, als Arbeitsgrundlage für seine Beratungen zugestellt hat.

Heuß über das Ehrenamt

BONN. Ein paar Worte über das Ehrenamt im öffentlichen Leben sprach Bundespräsident Theodor Heuß am Samstag bei der Einweihung des neuen Raiffeisen-Hauses in Bonn, das in unmittelbarer Nähe seines Amtes liegt. Nach einem Gruß an den neuen Nachbarn erwähnte Präsident Heuß die ideale Aufgabe des Raiffeisenverbandes einen Beitrag zur demokratischen Erziehung und Bewährung zu leisten. Die Arbeit des Verbandes wäre aber wirkungslos, wenn nicht das Ehrenamt da wäre. Das Ehrenamt im öffentlichen Leben sei in die karitativen Verbände geflohen und nur in den Genossenschaftsverbänden geblieben. Ohne das Ehrenamt werde das staatliche und öffentliche Leben zur Apparatur. Die spezifischen Kräfte des Genossenschaftswesens lägen in der inneren Begeisterung für die gemeinsame Sache und im christlichen Glauben. Auf diesen Säulen habe Friedrich Wilhelm Raiffeisen sein heile in aller Welt anerkanntes Werk aufbauen können.

Neuwahlen in Polen

WARSAU. Am Sonntag wurden in Polen Neuwahlen zum Sejm (Parlament) abgehalten. Das ganze Land und das unter polnischer Verwaltung stehende deutsche Ostgebiet ist in über vierhundert Wahlkreise derart eingeteilt, daß auf 90.000 Einwohner ein Abgeordneter entfällt. Die neue verfassungsmäßige Verfassung vom 22. Juli dieses Jahres, die das sowjetische Grundgesetz zum Vorbild hat, sichert dem gegenwärtigen kommunistischen Regime die absolute Mehrheit. Es gibt nur eine Einheitsliste unter der Bezeichnung „Nationale Front“.

Der ZAUBER-See

ROMAN VON GUSTAV RENKER

Copyright by Gerd-Press, Göttingen/Bay.

32. (Nachdruck verboten)

„Rinaldo Rinaldini haben wir dich genannt“, plätschete der Junge heraus.

„Zu viel Ehre für einen Südrüchelhändler aus Susaki“, lachte Bengasson. Er war jetzt froher und etwas geleiteter. Aya hatte ihn schon lange nicht mehr in so guter Laune gesehen. Auch schien er ihr statlicher und männlicher den je. Sie war ordentlich stolz auf ihn.

„Wenn wir verheiratet sind“, sagte sie zu Imre, als der Vater eine Strecke voraus war, „sollte er auch wieder betrunken. Da hätte sein Leben doch einen neuen Inhalt. Jedes Mädchen könnte sich gratulieren, ihn zu kriegen. Wenn ich nicht seine Tochter wäre, würde ich mich unbedingt in ihn verlieben.“

„Na, sei so gut!“ packte Imre sie am Ohr. Sie lachten. Bengasson blickte sich um und schien sich über die Freude der Jungen zu freuen.

Der Hirt von Katun Lovjke, saß vor der Hütte, hatte ein Butterfaß zwischen den Knien und trieb den Stöckel aus und ein. Natürlich war es Ziegenbutter, welche er herstellte. Er ließ Goslino, hatte einen schütterten weißen Bart und wasserblaue Augen, welche wie Knöpfe hervortretend, inhaltslos vor sich hin gloriolen. In der schmutzigen, übertriebenen Hütte brannten auf einer schmalen Feuerstelle am Fußboden einige Holzscheite, über ihnen hing an einem Draht eine Art von Sack. Imre dachte zuerst, daß hier Käse geräuchert werde, eine Alpmitte, welche er in den Bergen Kärntens gesehen hatte.

Aber Bengasson belehrte in eines anderen. Der Sack war ein gut gezeigter Ziegenmaggen, mit einem Blödsinn verschlossen, in ihm kochte Goslino ein Stück Schaffisch zum Abendessen. Vor zwei Tagen war ihm ein Tier abgestürzt, und nun verwendete er das Fleisch für sich.

„Soldaten in Europa“

Europa-Union erörtert Wehrfragen - Freney: Nationalisten - Agenten Moskaus

ESSELINGEN. Professor Dr. Eugen Kogon wurde am Sonntagvormittag auf dem vierten Jahreskongress der deutschen Europa-Union in Esslingen mit großer Mehrheit wieder zum Präsidenten der deutschen Europa-Union gewählt. Dr. Kogon nahm die Wahl an, sagte aber, daß nach seinem Willen aus der Besetzung des Präsidentenstuhles keine „Ehrenarchie“ werden solle. Als stellvertretende Präsidenten wurden gewählt: Ernst Friedländer, Otto Blessing und der Esslinger Oberbürgermeister Dr. Roter. Präsidialmitglieder waren Frau Dr. Theobald Böhmlisch, Wolfgang Kaanigler und Moritz von Bethmann.

Der Arbeitsausschuß „Soldaten“ des Kongresses der Europa-Union empfahl am Samstag, daß die höheren Offiziere für das deutsche Kontingent der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft von einem „Aktelestrat“ vorgeschlagen werden sollten, der vom Bundespräsidenten einzusetzen sei. Dieses Gremium soll ferner die wichtigsten Bestimmungen eines Wehrgesetzes formulieren und die Dienstvorschriften ausarbeiten. Dem Aktelestrat sollten sechs Vertreter aus dem politischen Leben und sechs ehemalige Berufsangehörige angehören.

Der Ausschuß hob hervor, daß die Aufstellung eines deutschen Kontingents keine Ressortfrage sein dürfte, sondern von den politischen Körperschaften entschieden werden müsse. Bei der Kriegsverbrecherfrage dürfe man nicht von einer Generalamnestie sprechen, sondern nur von einer allgemeinen Begnadigung des Problems. Sonst würden auch die wirklichen Kriegsverbrecher mit eingeschlossen.

Am Sonntag bezeichnete es der Europa-Kongress in einer Entschließung zum Thema „Soldaten in Europa“ als unerlässlich, daß die Verfassungen der europäischen Staaten der Gewissensentscheidung des einzelnen in der Frage des Kriegsdienstes Raum geben. Ferner müsse ein soldatisches Ethos entwickelt werden.

Ehlers: Politische Verkrampfung lösen

Opposition sollte nur Grundsätze vertreten, die sie später selbst verwirklichen kann

STUTTGART. Bundestagspräsident Dr. Ehlers bezeichnete es am Samstag in Stuttgart-Bad Cannstatt als einen wesentlichen Punkt der gemeinsamen Verantwortung von Politik und Presse, die „Verkrampfung der politischen Auseinandersetzung“ zu lösen. Jede Opposition müsse bedenken, daß sie nur Grundsätze vertreten dürfe, die sie später auch selbst verwirklichen könnte. Ehlers sprach auf der ersten Pressetagung der südwestdeutschen CDU, an der rund 150 Journalisten aller Richtungen teilnahmen. Die Presse, sagte Ehlers, habe nicht nur die Aufgabe, neues zu bringen, sondern müsse im Sinne einer vertrauensvollen Zusammenarbeit für ein gemeinsames Ziel auch im rechten Augenblick schweigen können.

Der ehemalige Staatspräsident von Württemberg-Hohenzollern, Dr. Gebhard Müller, betonte, daß Kritik und Schmähung heute in der Bundesrepublik die am meisten verbreitete Form der politischen Äußerung sei. Ein großes Hindernis für die politische Arbeit sei die Ausschaltung der Beamten aus der Politik. Die Geschichte des Parlamentarismus in Deutschland zeige, daß gerade das Beamtentum hervorragende Politiker hervorgebracht habe.

Der CDU/CSU-Bundestagsabgeordnete Dr. Kiesinger wies auf die große Aufgabe hin, die Deutschland heute vor allem auch in den Augen des Auslandes habe. Man spüre überall die Gefahr, die dem Abendland droht.

In verschiedenen Arbeitsgruppen wurden auf der Tagung bundes- und landespolitische Probleme erörtert. Der Vorsitzende des Pressenachschusses im Bundestag Dr. Vogel sagte, er glaube, daß die deutsch-alliierten Vertragswerke kaum vor dem 1. April 1953 von allen beteiligten Ländern ratifiziert sein werden. Durch diese Terminverschiebung spare die Bundesrepublik rund 750 Millionen Mark, die für die Besatzungsverdrängung verwendet werden sollten.

FDP-Bundestagsvorstand in Berlin

BERLIN. Unter Vorsitz von Vizekanzler Blöcher trat am Sonntagabend der Bundestagsvorstand der Freien Demokratischen Partei zu seiner ersten Sitzung in Westberlin zusammen. An der Tagung nahmen auch Bundesjustizminister Dr. Dehler, der Vizepräsident des Bundestages, Dr. Schäfer, und Vertreter aller Landesverbände der FDP und DVP des Bundesgebietes und Berlins teil.

Der regierende Bürgermeister Ernst Reuter und die Mitglieder des Berliner Senats empfingen am Sonntagvormittag im Schöneberger Rathaus den FDP-Bundestagsvorstand. „Der Berliner Boden zwingt über alle Parteien und Meinungsverschiedenheiten hinweg zum Zusammenhalt“, aller Kritik, weil hier

den, das auf eine echte Politik von Gehorsam und verantwortlicher Entscheidung in den oberen Führungsbereichen abgestellt ist und sich auch gegen einen Gegner behauptet, der ständige Maßstäbe in der Kriegführung nicht gelten läßt.

Alle noch im fremden Gewährung zurückgehaltene Kriegsgefangenen und Internierten sollen nach einer anderen Entscheidung der Europa-Union in ein Land ihrer Wahl entlassen und dort vor nationale Gerichte gestellt werden, die die bereits gefällten Urteile nach dem allgemein anerkannten und in der Charta der Menschenrechte von 1950 niedergelegten Rechtsgrundsätzen überprüfen und die noch schwebenden Verfahren übernehmen. Alle diejenigen, die nicht gemeiner Verbrechen überführt sind, sollen vorläufig freigelassen werden und sich verpflichten, dem Gericht jederzeit zur Verfügung zu stehen.

Der Präsident der Union europäischer Föderalisten, Henri Freney, sagte, er werde sich beim französischen Verteidigungsminister dafür einsetzen, daß die Anwerbung für die Fremdenlegion in Deutschland eingestellt werde. Freney bezeichnete den früheren französischen Ministerpräsidenten Daladier und den SPD-Bundestagsabgeordneten Wehner als „wertvolle Bundesgenossen“ der kommunistischen Presse und bedauerte lebhaft die Kritik Daladiers an der Bundesrepublik auf dem Kongress der Radikalsocialistischen Partei Frankreichs sowie die Erklärungen Wehners über die angeblichen Geheimverhandlungen Frankreichs und Rußlands. Freney betonte, daß Frankreich und Deutschland den Eckstein der europäischen Vereinigung bildeten, in beiden Ländern seien jedoch Nationalisten am Werke, die nicht begriffen hätten, daß das Zeitalter der Nationen endgültig vorbei und das der Kontinente gekommen sei. Freney nannte die Nationalisten unter den Völkern Europas Agenten Moskaus.

das Land angesichts der tödlichen Gefahr verteidigt werden muß“, sagte Reuter in seiner Begrüßungsansprache. Hier in Berlin sei der gemeinsame Grund für alle Parteien und wuerde das gemeinsame Ziel, ein freies Volk zu sein.

Bundesjustizminister Dr. Dehler sagte am Sonntagabend auf einer FDP-Versammlung in Charlottenburg: „Der ist kein Demokrat, der nicht gewillt ist, sich, seine Frau, seine Kinder und seine Heimat zu verteidigen“. Es müsse wieder selbstverständliche deutsche Staatsauffassung werden, daß eine Demokratie keine Demokratie ist, „wenn sie nicht gewillt ist, sich zu verteidigen, und den Soldaten will und ehrt“. Während es um jeden Tage gehe, raufen sich die Deutschen in dialektischer Besserwisser.

Doris wendet sich an KP

DÜSSELDORF. Der fraktionslose Bundestagsabgeordnete und ehemalige Vorsitzende der inzwischen verbotenen Sozialistischen Reichspartei, Dr. Fritz Doris, hat sich bei der KPD-Bundestagsfraktion in Bonn nach der Möglichkeit erkundigt, „nach dem Verbot der SRP den bedrohten Funktionären dieser Partei ein Exil zu sichern und durch Geldzuwendung die Herausgabe einer Tarnzeitung zu finanzieren“.

Wie der Parteivorstand der KPD am Samstag in Düsseldorf bekannt gab, sei Doris mit diesem Ersuchen an den KPD-Bundestagsabgeordneten Heinz Renner herangetreten. Renner habe dieses „provokatorische Ansinnen“ auf scharfe Zurückweisung und Doris erwidert, das Büro der KPD-Fraktion nicht mehr zu betreten. Trotzdem habe Doris seine Provokation am Abend desselben Tages telefonisch wiederholt.

Nach Ansicht des KPD-Vorstandes „war der Zweck dieses Agentenmanövers, das fehlende Beweismaterial für das Verbot unserer Partei zu beschaffen und die KPD — die eine demokratische Partei ist — in der Bevölkerung zu diffamieren“. Der KPD-Vorstand äußerte sich nicht darüber, ob Doris ein Exil innerhalb der KPD oder in der Sowjetzone meinte.

Bundesrepublik Vaterland aller Deutschen

BERLIN. Die Bundesrepublik ist als einziger freier deutscher Staat das Vaterland aller Deutschen, sagte der Berliner CDU-Bundestagsabgeordnete Ernst Lemmer am Sonntag auf dem sudetendeutschen Heimattag in Berlin. Er rief die Sudetendeutschen dazu auf, loyale Bürger der Bundesrepublik zu sein und daran zu denken, daß ihre Heimat nur auf politischem Wege zurückgewonnen werden könne. Die von der Bundesrepublik erstrebte Einigung Europas sei nicht möglich ohne „vorangehende oder gleichzeitige Wiedervereinigung Deutschlands“.

„Eh, am Maul des Windes“, „Heißt das so? Natürlich, weil der Sturm so durchbläst. Dort wartet du doch?“

„Hm — ja — so ein wenig, ganz wenig“. Er machte mit den Fingern ein Zeichen, wie winzig und bedeutungslos seine Hirtengänge seien. „Ich habe kein Schaf gesucht, sondern eine Ziege“.

„So, so! Ja, die streifen überall umher, bis auf den Grat, durch das große Loch — und auf die andere Seite hinüber, was?“

„Dort war sie nicht“, sagte der Alte schnell.

„Aber du?“

„Ist etwa verboten?“ fragte er mehr neugierig als trotzig.

„Aber nein! Die Berge sind frei, und jeder kann auf ihnen gehen. Vorher wartest du nie dort?“

„Sehr selten. Es ist kalt und der Wind so stark, daß man glaubt, durch das Loch gerissen zu werden“.

„Auf der anderen Seite ist es dafür schön windstill, was? Da hast du doch gefühlt?“

„Hm — ja“. Offensichtlich wußte der Hirt nicht, wo hinaus die Fragerei gehen sollte. Jemand hatte ihm gesagt, er solle sehr vorsichtig sein; drüben wohne ein großer Räuber, der jeden erschleie, wer immer sich nahe. Er solle nur prüfen, ob man da hinabgehen könne, aber um Himmels willen nichts verraten, sonst sei er bald tot. Und zehn Leka hatte er dafür bekommen!

Augenblick bildete er von einem zum andern. Der große Schwarze sah sehr bedrohlich aus, die beiden jungen allerdings weniger. Es grunelte ihn, daß er dem wilden Räuber schon etliche Male Milch gegeben hatte.

Aya hielt ihm die Sardinien hin. „Da, nimm sie alle, mögen sie dir gut schmecken!“

Goslino führte mit blutigen Fingern ein Fischlein nach dem anderen zum Munde.

„Also, du bist nur eine Ziege suchen gegangen?“ fuhr Bengasson so jovial wie möglich fort. „Hat dir jemand gesagt, daß du einmal auf die andere Seite gucken solltest?“

Vor Schreck ließ Goslino fast die Blechschachtel fallen. „Mir gesagt — aber Herr! Zu mir kommt doch niemand. Oder sehr selten, nur wenn ich den wohlgeordneten Besuch von dir und deiner schönen Frau hatte“.

Neues kurz gesagt:

• Der SPD-Vorstand trat am Sonntagabend unter dem in Dortmund gewählten ersten Vorsitzenden Erich Ollenhauer in Berlin zusammen.

• Der Hauptausschuß des Deutschen Städtetages, der am Freitag und Samstag unter dem Vorsitz des Berliner regierenden Bürgermeisters Reuter in Coburg tagte, lehnte in einer Entschließung alle Tendenzen in Richtung auf eine möglichst weitgehende Verstaatlichung der Polizei ab.

• Die Deutsche Partei gründete in Anwesenheit von Bundesverkehrsminister Dr. Seehofer am Samstagabend in Freiburg einen Bezirksverband Südbaden.

• Eine deutsche Delegation ist am Samstag von Bonn nach Saudi-Arabien abgereist, um mit der saudisch-arabischen Regierung Handels- und Wirtschaftsbesprechungen zu führen.

• Der zum Gesandten in Lissabon ernannte ehemalige Staatspräsident von Südbaden, Leo Wohleb, ist am Samstagvormittag aus Freiburg abgereist, um sein neues Amt in der portugiesischen Hauptstadt anzutreten.

• Ein syrisches Militärgericht verurteilte am Sonntagabend neun Syrier wegen Zusammenarbeit mit Israel zum Tode.

• Südkoreanische Verbände eroberten am Sonntagabend die Nadelspitzenhöhe auf der heiß umkämpften Scharfshützenghöhe im Mittelabschnitt der Koreafront zurück.

• Einige ehemalige deutsche Jagdflieger saßen vielleicht auch am Steuer der in Korea auf der kommunistischen Seite eingesetzten russischen MIG-Jäger, sagte am Sonntagabend der Generalstabschef der US-Luftwaffe General Vandenberg in Paris.

• Das oberste italienische Militärgericht lehnte am Sonntagabend den Revisionsantrag ab, den der ehemalige SS-Obersturmbannführer Herbert Kappler gegen seine Verurteilung zu lebenslänglichem Zuchthaus eingeleitet hatte.

• Mussolinis 18jährige Enkelin Raimonda Ciano heiratete am Sonntagabend Sandro Giusti, einen entfernten Abkömmling der Familie Napoleon.

• Die guatemaltesische Regierung hat die Enteignung zweier deutscher Geschäftsunternehmen in Guatemala mit der Begründung befohlen, daß die Eigentümer während des Krieges auf einer „Schwarzen Liste“ standen.

• Josef Rommerskirchen, der Bundesführer des Bundes der deutschen katholischen Jugend, wird Mitte November auf der nächsten Hauptversammlung der katholischen Jugend von seinem Amt zurücktreten.

• Die USA haben, wie ein Sprecher des Quai d'Orsay in Paris mitteilte, dem französischen Außenministerium befristende Zusicherungen über ihre Haltung bei der Behandlung der Tunesienfrage in der UNO-Vollversammlung gemacht.

• Exkönig Faruk von Ägypten hat in der kleinen Stadt Castel Gandolfo, wo der Papst seinen Sommer-sitz hat, eine Villa gemietet.

Philippinen von neuem Taifun bedroht

MANILA. Die Philippinen, die erst in der vergangenen Woche von einem schweren Taifun heimgesucht wurden, wurden am Sonntag von den Wetterstationen erneut vor einem Taifun gewarnt, der sich in Richtung auf Süd Luzon zu bewegt und dieses Gebiet bis spätestens am Dienstag erreichen wird. Der neue Taifun soll sogar noch stärker sein als der, der am vergangenen Dienstag und Mittwoch mehr als 500 Todesopfer gefordert hat.

Die Sachschäden belaufen sich auf etwa 100 Millionen Pesos (etwa 230 Millionen Mark). Von Flugzeugen aus wurde beobachtet, daß in den südlichen Provinzen Luzon ganze Städte und Dörfer „ertränkt“ worden sind. In der Stadt Tabaco erklärten Augenzeugen, daß zwei Dörfer mit ihren zweihundert Einwohnern von Furtweilen ins Meer hinausgeschwemmt wurden. Viele von dem Sturm heimgesuchten Bezirke sind noch immer von der Außenwelt abgeschnitten. Regierungsflugzeuge bringen Ausrüstung, Medikamente und Nahrungsmittel in die schwersten betroffenen Gebiete, wo Hunger und Epidemiengefahr drohen.

Ein schwerer Hurrikan, der sich vor vier Tagen im Karibischen Meer bildete und am Freitag auf Kuba schwere Schäden und Überschwemmungen verursachte, passierte am Sonntag die Bahama-Inselgruppe, ohne die Hauptinseln zu berühren. Er wird auf Kuba als der schwerste Wirbelsturm bezeichnet, der die Insel je heimgesucht hat.

In Indochina wurden zahlreiche Städte am Sonntagabend von einem mit ungeheurer Wucht heranbrausenden Taifun heimgesucht, der schwere Schäden anrichtete. Aus Annam werden große Überschwemmungen gemeldet.

Seine Angst war so groß, daß Bengasson gar nicht weiter zu fragen brauchte. Natürlich hatte ihn die Pedimel gedungen, Bengasson hätte ihm das Geschändnis durch einen tüchtigen Halben Geld entlocken können, aber es widerstrebt ihm, seine wirtschaftliche Überlegenheit gegenüber der Tödelin zu demonstrieren. Wozu auch? Er wußte, was er wissen wollte. Der Alte in seiner Verlegenheit tat ihm sogar leid.

„Ich meinte, der Besitzer der Ziege. Deine Tiere gehören doch den Bauern von Boga?“

„Ja, natürlich“, sagte Goslino so übereifrig, daß die Jungen ein Lächeln kaum unterdrücken konnten. „Der Besitzer der Ziege hat mir befohlen, nach ihr zu suchen. Aber sie war nicht drüben“. Erleichtert führte er die nun leere Büchse an den Mund und trank das Oel aus.

„Dann ist's ja gut“, Bengasson erhob sich. „Wir müssen wieder gehen. Du hast doch nicht gelogen, Goslino?“

„Ich, Herr? Was denkst du?“

„Weißt du, über dem Felsloch liegt nämlich ein Zauber, wenn ein Mensch durchgeht, der gelogen hat, dann schließt sich der Gang zum verwunschenen See in der Tiefe“.

„Eh?“ glotzte ihn der Hirt an. Aber er war nicht so dumm, das zu glauben. Der große Räuber wollte ihm offenbar Angst machen und verhindern, wieder hinaufzugehen. Sehr schlaue dünkten sich der Hirt sogar, vielleicht war die Frau, welche ihm zehn Leka gegeben hatte, von der Polizei.

Nein, nein, Goslino wollte weder mit der Polizei noch mit einem Räuber was zu tun haben.

Aber schon am nächsten Tag kitzelte ihn die Neugier. Wieder stieg er zum „Maul des Windes“ hinauf, trotz eingetretener schlechten Wetter.

Er rieb sich die Augen, suchte den Spalt, tastete die Felsen ab.

Und machte dann schleunigst, daß er wieder in seine Hütte zurückkam, wo er pedimel anlangte.

Die Felsenkluft war nicht mehr da, grobe Blöcke türmten sich an ihrer Stelle, unter dem Fenster jedoch stürzte die steile Wand in die Tiefe.

Also war es doch wahr! Der See und das einsame Tal waren verwunschen. Er, Goslino, hatte gelogen, und nun hatte sich der Berg geschlossen.

(Fortsetzung folgt)

Von der Spitze nur VfB Stuttgart siegreich

VfB Mannheim — Eintracht Frankfurt 1:1; 1909 München — KSC Mühlburg-Phönix 4:3; Schweinfurt 05 — VfB Stuttgart 1:3; Stuttgarter Kickers — SpVgg Fürth 2:3; 1. FC Nürnberg — Kickers Offenbach 1:1; FSV Frankfurt — Bayern München 1:1; Viktoria Aschaffenburg — FC Augsburg 1:3; TSG Ulm 46 — SV Waldhof 3:1.

In Süddeutschlands erster Liga blieb am neunten Spieltag von der fünfköpfigen Spitzengruppe nur der Deutsche Meister VfB Stuttgart siegreich, der in Schweinfurt in einem 1:3-Sieg beide Punkte holte, damit den Spielgegnern überflügelte und auf den vierten Tabellenplatz vorrückte. Der KSC Mühlburg/Phönix unterlag bei den Münchener Löwen mit 4:3 und mußte damit innerhalb von zwei Spieltagen sieben Gegentreffer hinnehmen, die auf starke Deckungsschwächen deuten lassen. Die Frankfurter Eintracht und die Offenbacher Kickers behaupteten Platz eins und zwei in der Tabelle durch Tellerfolge beim VfB Mannheim bzw. 1. FC Nürnberg, der damit weiterhin vergeblich auf seinen zweiten Sieg hoffte. Die ersten vier Mannschaften liegen nun dicht beisammen und werden nur durch zwei Punkte Unterschied getrennt. Außer in Mannheim und in Nürnberg gab es zwei weitere Unentschieden in Stuttgart und Frankfurt, wo Fürth bzw. Bayern München je einen Punkt holten. Die größte Überraschung meldete Viktoria Aschaffenburg, die bisher brünstig war, aber sich nun vom bisherigen Tabellenaschiff BC Augsburg mit 6:1 schlagen lassen mußte. Dadurch hat Augsburg nunmehr dem 1. FC Nürnberg die rote Laterne der süddeutschen ersten Liga in die Hand gedrückt. In Ulm blieben die Spatzen weiterhin erfolgreich und konnten den SV Waldhof mit 3:1 bezwingen. Ulm hat damit endgültig Anschluss an die starke Mittelfeldgruppe gefunden.

Mit sechs Ersatzspielern gelang den Münchener Löwen vor 12000 Zuschauern ein überraschender 4:3-Erfolg gegen den Tabellenzweiten Mühlburg. In der vierten Min. erzielte Sommerlatz die 1:0-Führung für Mühlburg, aber Wechselberger stellte mit einem Hattrick in der 13., 18. und in der 23. Min. einen 3:1-Vorsprung für 1909 München her, was allerdings durch eine Verletzung des Gästestoppers Adamiakiewicz begünstigt wurde. Nach Halbzeit blieben die Münchener weiterhin überlegen. Trotzdem kam Mühlburg in der 38. Min. durch Kunkelmann auf 3:2 heran, die Baumgartner in der 63. Minute den vierten Treffer für München schob. Nach guten Abwehrleistungen der Gästeverteidigung erzielte Beck in der 71. Min. für Mühlburg das dritte Tor. Ein drei Sekunden vor Schluß erzielter fünfter Tor erkannte Schiedsrichter Eberle (Stuttgart) trotz heftiger Proteste der Zuschauer nicht an.

Der FC 05 Schweinfurt verlor gegen den Deutschen Meister VfB Stuttgart 1:3. Der Schweinfurter Sturm verstand es nicht, die klaren Torangelegenheiten zu verwerten. In der zweiten Halbzeit hatte Stuttgart nach schnellem Angriff durch ein Tor von Blessing (45. Min.) Erfolg. Mit Mesch drängte Schweinfurt auf den Ausgleich. Doch ein zweites Tor aus der Defensive heraus machte Blessing (84. Min.) alle gegnerischen Hoffnungen zunichte. Waldner glückte in der 87. Min. das dritte Tor. Erst kurz vor dem Abpfiff erzielte Schweinfurt durch Kupfer den Ehrentreffer.

Der FSV Frankfurt mußte den Münchener Bayern mit einem 1:1 Unentschieden in letzter Minute noch einen wertvollen Punkt überlassen. Fünf Minuten vor Schluß gelang es dem Gästemitteelfürer Merzmann die Ausgleichsbewertungen mit einem Torerfolg zu krönen und die in der 28. Min. von Rapel erzielte 1:0-Führung der Frankfurter aufzuheben. Der Münchener Sturm war trotz leichter Vorteile sehr unproduktiv, erst als der rechte Verteidiger Brandmayer für Metz in den Sturm ging, wurden die Aktionen der bayerischen Fünferreihe gefährlicher.

Im Ulmer Stadion kam es vor 6000 Zuschauern zu dem erwarteten hartnäckigen Kampf gegen den SV Waldhof, den die Ulmer mit 3:1 für sich entscheiden konnten. Zwei Minuten der zweiten Halbzeit genügte, um die Waldhof-Mannschaft in der 78. und 79. Minute durch zwei Ulmer Treffer von Steck und Schoy endgültig zu schlagen. Zuvor hatten Hain für Ulm und Gärtner für Waldhof den 1:1-Pausenstand erzielt.

Die 1:0-Niederlage der Aschaffenburg Viktoria gegen den seitherigen Tabellenzweiten FC Augsburg vor 8000 Zuschauern ist nicht nur ein sensationelles Resultat, sondern bedeutet das erste verlorene Verbandsspiel auf eigenem Platz seit dem Aufstieg Viktorias in die Oberliga vor einhalb Jahren. Die Hintermannschaft der Platzherren konnte die flinken Außenstürmer Platzler und Schüller nicht halten. Der BCA spielte auf dem glatten Rasen wesentlich rationeller und hat sich den Sieg, wenn auch nicht in dieser Höhe, redlich verdient. Bei ausgeglichenem Feldspiel erzielten Platzler (3) und Schüller (2) den Hauptanteil am Sieg. Das sechste Tor entsprang einem Foulelfmeter, den Bachl verwandelte. Das Viktoria-Ehrentor erzielte Rudon beim Stande von 4:0.

Der Spitzenreiter der süddeutschen ersten Fußball-Liga, Eintracht Frankfurt, kam am Samstag im Aus-

stoß in Führung. Die sich in guter Kondition vorstellenden Frankfurter kämpften energisch um den Ausgleich, der ihnen zehn Minuten vor Schluß durch Rechtsaußen Dziwoki gelang.

Der 1. FC Nürnberg mußte sich gegen die Offenbacher Kickers mit einem 1:1 begnügen. Offenbach war nur in der ersten Halbzeit gleichwertig. Nach dem Wechsel fand der Club zu seinem Flachpallspiel zurück und schnürte die Offenbacher vollkommen ein. Torhüter Zimmermann verteilte jedoch zahlreiche Nürnberger Torchancen. Gegen ein Kopfballtor von Morlock (53. Minute) war er aber machtlos. Bei einem der seltenen Offenbacher Gegenwürfe gelang Kaufhold (85. Minute) nach einem Deckungsfehler zum Entsetzen der 20.000 Club-Zuschauer der Ausgleich.

Vor 10.000 Zuschauern erzwang Fürth bei strömendem Regen trotz zeitweiliger Mittelfeldüberlegenheit gegen Kickers Stuttgart ein 2:2-Unentschieden. Stuttgart hatte die klareren Chancen, konnte aber nur zweimal zu Erfolgen kommen. Das junge Fürther Nachwuchstalent Haffner brachte die Gäste in der 6. und 30. Minute zweimal in Front. Jedemal konnte jedoch Stuttgarts Linksaußen Pfum in der 22. und 54. Minute den Ausgleich erzwingen. Beste Spieler waren Dreher bei den Kickers und Appis bei Fürth.

Tabellenführer verliert gegen Schlußlicht

Zu einer überraschenden Enthronung des Tabellenführers der 2. Liga Süd, Jahn Regensburg, kam es bei der Begegnung mit dem Schlußlicht VfL Neckarau. Die Neckarauer schickten ihre Gäste mit einer 3:0-Niederlage nach Hause. Vor die Regensburger konnte sich wieder Hessen Kassel durch seinen 1:0-Hattrick gegen den Exobertigsten Schwaben Augsburg als neuer Spitzenreiter setzen. Die Augsburger rutschten durch die Niederlage weiter aus der Tabelle ab. Der dritte der Spitzengruppe, der KfV, der ebenfalls ein Heimspiel absolvierte, mußte gegen den Freiburger FC eine 1:0-Niederlage einstecken und seinen Platz an den SV Wiesbaden abtreten, der aus Reutlingen mit einem 1:3-Sieg heimkehrte. Im Mittelfeld kletterten außer dem Freiburger FC auch Bayern Hof und Straubing weiter nach oben, während der ASV Durlach und der SV Feudenheim auf den 10. bzw. 12. Tabellenplatz abrutschten. In die Nähe der absteigbedrohten Mannschaften kam auch der 1. FC Pforzheim, der im Heimspiel gegen Straubing mit 1:1 unterlag, während die Böckinger Union durch ihren 2:1-Sieg über den ASV Feudenheim am Ende der Mittelfeldgruppe aufschloß.

1. FC Pforzheim — TSV Straubing 1:1 (1:3)

Trotz eines vielversprechenden Anfangs und einer 1:0-Führung mußte der 1. FC Pforzheim gegen den TSV Straubing seine bisher höchste Heimgeniederlage dieser Saison hinnehmen. 1:4 ist wahrlich eine deutliche Zahl und sie spricht eigentlich für sich allein. Auch wenn man versucht mit Lokalpatriotismus und der ehrlichen Absicht, die Leistungen der Einheimischen in einem besseren Licht zu sehen, so bleibt nicht übermäßig viel, was man zur Entschuldigung finden könnte. Da wäre zunächst einmal der Schiedsrichter, dem man eine gehörige Schuld aufbürden kann. Er gab zunächst einmal mindestens einen fälligen Elfmeter nicht und beachte es auch fertig, in einem zweiten Fall den Ball aus dem Straubinger Strafraum herauszunehmen und als Freistoß ausführen zu lassen, obwohl sich das Fouls an Koberstein ganz offensichtlich innerhalb der Strafraumgrenze zutragen hatte. Auch in der Vergabe von Eckballen schien er mehr als nachlässig. Wenn man nach weiteren Entschuldigungsgründen sucht, muß man auch noch das große Schußspech herausstreichen, mit dem die Pforzheimer Spieler behaftet waren. Bleibt noch der schwere Boden zu erwähnen, der allerdings für den Gegner von gleicher Beschaffenheit war. Trotz Würdigung all dieser Umstände bleibt es unerfindlich, wie eine Mannschaft nach so guten 20 Minuten zu Beginn des Spieles und einer psychologisch wichtigen 1:0-Führung trotzdem vor eigenem Publikum klar besiegt wird.

Die Pforzheimer Hintermannschaft hat es diesmal nicht verstanden, die richtige Einstellung zu dem schuldigen Zickzack-Spiel des Straubinger Angriffes zu finden. Es war ganz offensichtlich, wie der Gegner sein Spiel immer wieder auf dieselbe Weise vortrieb und wie er von Mann zu Mann in die Gassen spielte. Man konnte sich während der 2. Halbzeit von der Tribüne aus genau ausrechnen, wie der Ball wandern mußte. Nur im Spielfeld schien es von den Pforzheimern niemand zu merken. Dabei wäre das Rezept nicht einmal so schwierig gewesen, wenn die Hintermannschaft konsequent jedem Straubinger auf den Fersen gewesen wäre. Statt dessen ließ man sich von den ständigen Rochaden der Gegner blaffen und schließlich wußte niemand, wer eigentlich wen zu decken hatte. Daß die Straubinger mit Einsatz und Härte ihr Spiel zu erreichen suchten, war schon vorher bekannt genug und man hätte sich schließlich mehr darauf einrichten müssen. Fehlende Kondition muß allerdings in vielen harten Trainingstunden erst einmal erworben werden.



So baute sich das erste und einzige Pforzheimer Tor im Spiel gegen Straubing an: Torhüter Aumeier wirft sich nach einem Scharfschuß von Beifge, kann aber das Leder nicht bei sich behalten. Es fliegt Krämer vor die Füße, der auf den leeren Kasten schoß. Bild: Günter Oberst

Fußball in Zahlen

Oberliga Süd:			
VfB Mannheim	—	Eintracht Frankfurt	1:1
Schweinfurt 05	—	VfB Stuttgart	1:3
1. FC Nürnberg	—	Kickers Offenbach	1:1
Mühlburg-Phönix	—	VfB Mühlburg	4:3
Stuttgarter Kickers	—	SpVgg Fürth	2:2
Viktoria Aschaffenburg	—	FC Augsburg	1:6
TSG Ulm 46	—	SV Waldhof	3:1
FSV Frankfurt	—	Bayern München	1:1
Eintr. Frankf.:			
Kickers Offenb.	3:2	SV Waldhof	8:0
Kickers Stuttg.	3:2	Bayern Münch.	3:0
Mühlburg/Phönix	3:2	FSV Frankfurt	3:1
VfB Stuttgart	3:2	1909 München	3:1
Schweinfurt 05	3:2	TSG Ulm 46	3:1
VfB Mannheim	3:2	FC Augsburg	3:1
Aschaffenburg	3:2	1. FC Nürnberg	3:1

Haben Sie richtig getippt?

West-Süd-Block: 0 0 0 0 0 1 0 1 2 2 1 2 0 0
Nord-Süd-Block: 0 1 0 2 1 0 0 1 0 0 0 2 1 0

Zweite Liga Süd:			
SSV Reutlingen	—	SV Wiesbaden	1:2
Union Böckingen	—	ASV Feudenheim	0:1
Karlshuber FV	—	Freiburger FC	0:1
VfL Neckarau	—	Jahn Regensburg	3:0
1. FC Pforzheim	—	TSV Straubing	1:1
ASV Cham	—	FC Singen 04	3:2
SV Darmstadt 98	—	ASV Durlach	4:0
Bayern Hof	—	FC Nürnberg	1:0
Hessen Kassel	—	Schwaben Augsburg	1:0
Hessen Kassel:			
ASV Durlach	3:2	SV Waldhof	3:1
Jahn Regensburg	3:2	Darmstadt 98	3:1
SV Wiesbaden	3:2	Freudenheim	3:1
TSV Straubing	3:2	FC Nürnberg	3:1
Karlshuber FV	3:2	ASV Cham	3:1
Freiburger FC	3:2	Un. Böckingen	3:1
SSV Reutlingen	3:2	1. FC Pforzheim	3:1
Bayern Hof	3:2	Schw. Augsburg	3:1
FC Singen 04	3:2	VfL Neckarau	3:1

Oberliga Nord:			
Bremervorhaben 93	—	Eintracht Lüneburg	1:1
Hannover 96	—	FC St. Pauli	3:0
Concordia Hamburg	—	Bremer SV	3:0
Vender Bremen	—	Grün-Weiß 05	2:2
VfB Lübeck	—	Arminia Hannover	2:2
Eintracht Gensbüchel	—	Altona 93	2:2
Oberliga Südwest:			
Eintracht Trier	—	Phönix Ludwigshafen	2:2
Fuß Neuwiedert	—	Mainz 05	2:2
Wormatia Worms	—	FK Pirmasens	2:2
Tura Ludwigshafen	—	FV Selters	2:2

decken hatte. Daß die Straubinger mit Einsatz und Härte ihr Spiel zu erreichen suchten, war schon vorher bekannt genug und man hätte sich schließlich mehr darauf einrichten müssen. Fehlende Kondition muß allerdings in vielen harten Trainingstunden erst einmal erworben werden.

Wir sagten es schon: Während der ersten 20 Minuten lief das Pforzheimer Spiel ausgezeichnet. In den ersten Spielminuten zeichnete sich Brand bereits mit seinen überraschenden Schüssen aus dem Hinterhalt aus. Aber auch im Clubstraßraum war gleich dicke Luft und Bienenbach konnte dem agilen Hahn den Ball gerade noch vor dem Fuß wegschlagen. Dann fiel in der achten Minute der unglückliche Führungstreffer. Torwart Aumeier faustete einen Schuß von Vogt ins Feld zurück, wo Gelmer den Ball aufnahm und an dem am Boden liegenden Torwart vorbei auf leere Tor feuerte. Der herbeigelaufene Vogt brachte den Ball nur noch über die Linie drücken. Doch nach 20 Minuten Spielzeit übernahmen die Straubinger die Initiative. In der 33. Minute kam Buhl zum Ausgleich, als Kerkhoff einen Ball verpaßte und der Straubinger Mittelstürmer auf diese Weise in gute Schußposition kam. Das Spiel nahm an Härte zu, wobei vor allem der Gegner ziemlich robust an den Mann ging. So wurde Kerkhoff am Boden liegend von dem Straubinger Vogt stark am Kopf verletzt. In der 35. Minute kam Koberstein zu einem zweiten Tor für Pforzheim, dem der Schiedsrichter wegen angeblichem Abseits die Anerkennung versagte. Zwei Minuten später übernahm Straubing die Führung durch ein Tor ihres Halbrechts Hahn, der eine Herangebe von Ernst mit Kopfball unhaltbar verwandelte.

Nach dem Seitenwechsel spielte Straubing das volle Können aus. Wiederum kam Buhl mit einem dritten Treffer zu Torehren. Es war erstaunlich, daß dieser Spieler zwischen zwei Pforzheimern hindurch trotz eines Sturzes mit dem Ball weiterkam und noch einschießen konnte. In der 60. Minute stellte Hingsamer, der als Statist auf der linken Straubinger Seite stand, das 1:4-Endergebnis her. Bis zum Abpfiff bot sich dem Club noch mehrmals die Gelegenheit, das Ergebnis etwas günstiger zu gestalten, doch ein unglaubliches Schußspech und die aufmerksame Straubinger Deckung verhinderten mögliche Erfolge. G.O.



Alles für den Tabak,
deshalb ist sie so gut!
OVERSTOLZ
vom Rhein

Unverdiente Niederlage des ASV Durlach

Beide Kanone entführte. Reutlinger war zwar Teile der ersten Halbzeit und die komplette zweite Halbzeit lang tonangebend, konnte sich aber mit dem sehr frühen Stürmerpiel gegen die vielbelegte Abwehr der Hessen nie durchsetzen. Bei den Gästen überlagerte der glänzend harmonisierende Angriff, der zwar fast ausschließlich nur mit drei Stürmern operierte, aber die oft verfahrenen Reutlinger Abwehr doch mit Stellvorstellungen und schönen Kombinationen dreimal überwinden konnte. In einer Drangperiode der Platzmannschaft lief der erste Gaststrefzer in der 41. Minute, als Rechtsaußen Peter eine Flanke zum Linksaußen Szakany hereinlegte, dieser verwertete. Schon drei Minuten später erhöhte wiederum Szakany, der von der Reutlinger Abwehr nicht beschattet wurde, auf 2:0. Nach dem Wechsel setzte die Platzelf alles auf meine Karte und war ständig überlegen. Aber wiederum war Wiesbaden glücklicher, als Peter in der 63. Minute einen Durchbruch mit dem dritten Treffer abschließen konnte. Erst in der 78. Minute gelang Reutlinger der längst fällige Ehrentreffer, den Lidnicky erzielte.

VfL Neckarau — Jahn Regensburg 1:0
Der Tabellenführer Jahn Regensburg mußte beim Tabellenletzten Neckarau vor nur 800 Zuschauern eine empfindliche Niederlage hinnehmen. da sein Sturm nicht in der Lage war, die vielen gebotenen Chancen auszunutzen. Die Neckarauer Stürmer dagegen waren weitaus schneller und kamen durch ihren Halbrech-

Der Außenstehende Rahm und Termath laut Aufstellung zur Verfügung, doch ist ihr Einsatz fraglich, da Rotweiß Essen am 3. November das Oberliga-Punktspiel gegen Schwarzweiß Essen nachhol und Rotweiß außerdem noch im DFB-Pokal mitwirkt. Für den DFB-Vereinspokal wurde die Zwischenrunde auf den 1. Februar, die Vorrundrunde auf den 8. März und das Endspiel auf den 6. April (Ostersonntag) festgelegt. Etwa notwendige Wiederholungsspiele werden jeweils mitwerts ausgetragen. Die Termine für den Amateurländerspiel wurden wie folgt festgesetzt: Zwischenrunde: 7. Februar, Vorrundrunde: 8. März, Endspiel: 5. April (Ostersonntag).

Für Augsburg:
Turek (Fortuna Düsseldorf), Bögelein (VfB Stuttgart) im Tor, Retter (VfB Stuttgart), Kohlmeier (1. FC Kaiserslautern) und Streile (Bayern München) als Verteidiger, Eckel (1. FC Kaiserslautern), Poßpal (HSV), Schanke (Borussia Dortmund) als Läufer und Klodt (Schalke 04), Morlock (1. FC Nürnberg), Otmär Walter und Fritz Walter (1. FC Kaiserslautern), Böhris, Schäfer (jeide 1. FC Köln) als Stürmer.

Albert Zefekens, der Kunstturnwart des DTB, hat die Riege nominiert, die in Karlsruhe den Ländereckampf gegen Finnland bestreiten wird. Die deutsche Riege wird wie folgt Turnen: Adelbert Dichtel (Köln), Helmut Bantz (Langerfeld), Theo und Erich Wied (beide Stuttgart), Friedel Overwien (Essen), Hans Pfann (Neutling), Robert Klein (Bergisch-Gladbach), Heinz Schnepf (Kreuznach), Ersatz: Jakob Klefer (Kreuznach).

Die in Verbindung mit dem Turn-Länderkampf Deutschland - Finnland veranstaltete Ausstellung „Sport - Gesundheit und Erholung“ wurde am Samstag in der neuen Messehalle in Karlsruhe eröffnet. Die Ausstellung vermittelt einen Einblick in das Wirken der einzelnen Sportverbände und zeigt darüber hinaus in Sondersausstellungen die Arbeit des Schwarzwaldvereins, des Alpenvereins, der Arbeitsgemeinschaft der westlichen und der Schau des Sportförderverbandes zusammen mit dem Roten Kreuz und der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft mit Sanitätsautos, Verbandsschildern, Sauerstoff- und Tauchgeräte sowie eine Briefmarken-, Münzen- und Medallienschau angegliedert. In der Woche vom 23. Oktober bis 2. November wird in der Messehalle ein buntes Sportprogramm mit Vorführungen der Radsport- und Schwerttillvereine, des Badischen Fechterverbandes sowie turnerische Darbietungen stattfinden. Ideell unterstützt wird die Ausstellung durch die Stadt Karlsruhe und der Badische Sportbund. In der Eröffnungssprache stellte Sportdezernent Dr. Guletschnitz fest, daß die Stadt Karlsruhe bisher ihr Bestmögliches zur Förderung des Sportes gegeben habe und es auch in Zukunft tun werde.

Der dreifache Olympiasieger Zatopek stellte am Sonntag in Prag über 25 und 30 km sowie über 15 Meilen folgende neue Weltrekorde auf: 15 Meilen: 1:16:25,4 Stunden; 25 km: 1:19:21,8 Stunden; 30 km 1:33:23,8 Stunden. Zatopek legte in einer Stunde 18,978 km zurück.

Der Schweizer Ferdinand Kübler gewann am Sonntag durch einen 10. Platz in der Lombardeirundfahrt, der letzten diesjährigen klassischen Radsporthauptprüfung, zum zweitenmal die begehrte Trophäe „Challange Desgrange-Colombo“. Sieger der Lombardeirundfahrt mit Start und Ziel in Mailand, über 322 km wurde der Italiener Minardi in 6:33:36 Stunden mit einem Mittel von 33,250 Stundenkilometern und einer Radlänge vor dem mit der gleichen Zeit einkommenden Nino de Filino.

Zwei neue Weltrekorde im Radfahren über einen Kilometer mit fliegendem Start. Der 20-kilometerstarke Reg. Harris (England) und Verfolgungsweltmeister Peter Peterson (Australien) am Sonntag auf der Mailänder Vigorelli-Rennbahn auf. Harris verbesserte seinen eigenen Weltrekord über einen Kilometer mit fliegendem Start von 1:09,8 Minuten auf 1:08,6 Minuten. Peterson erreichte über die gleiche Distanz mit fliegendem Start 1:04,0 Minuten und machte damit den alten Rekord des Italiener Battistini mit 1:04,6 Minuten aus dem Jahre 1938 aus.

Die größten Ovationen der 50.000 Zuschauer bei den japanischen Leichtathletikmeisterschaften in Nordjapan erhielt am Mittwoch ein Langstreckenläufer, der auf Händen und Füßen durchs Ziel kroch. Isamu Kojō stürzte bei dem 28-km-Straßenlauf nicht weniger als acht Mal. Beim letzten Sturz vermute ich, der Japaner nicht mehr zu erheben und bewegte sich auf Händen und Füßen gehend weiter. Er wurde schließlich noch 25. in einem Startfeld von 44 Teilnehmern.

Verzettelte Schauer möglich
Dem Zwischenhoch über Süddeutschland folgt eine Störung. Der Witterungscharakter bleibt im ganzen veränderlich, der Zuström milder Meeresluft hält an. Heute Auflockerung, vereinzelt leichte Schauer möglich. Höchsttemperaturen um 15 Grad, schwache bis mäßige westliche Winde. Morgen veränderlich und nicht niederschlagsfrei.

Kirchheim	9	20:18	14:14	VfB Leimen	8	13:18	8:8
Wiedersfeld	4	9:9	11:15	Germ. Bröding	8	11:13	8:8
SC Kesselberg	8	10:15	11:15	Adelshausen	9	18:14	8:8
Ußling/Phönix	8	17:18	10:10	Kirchheim	8	11:17	10:10
Kockenheim	9	12:12	9:9	Birkfeld	11	11:21	10:10
Willingen	9	16:13	9:9	SC Korbetal	8	10:12	4:4
Gernheim	7	13:7	8:8	TSG Rohrbach	7	4:10	2:2
Verlach	8	21:14	8:8				

Neues Treffen: wurde vom Schiedsrichter beim Stande von 2:1 für Phoenix wegen hereinbrechender Dunkelheit abgebrochen. In der Tabelle wird dieses Spiel nicht gewertet, da sehr wahrscheinlich eine Wiederholung stattfinden wird.

den Sieg konnten die Heidelberger aus Rohrbach
entführen, da die Pfleitz ein mindestens ebenbü-
riger Gegner war und eine Punktstellung wohl der
erwartete Spielverlauf gewesen wäre. Selbst konnte
in der 37. Minute das goldene, spielentschei-
dende Tor schießen.

tröttinger Germanen mussten in Daxlanden eine
euthliche Niederlage quittieren und den Platzherren
eide Punkte überlassen. Wohl konnten sie in den

VFR Pforzheim — Maßbach 6:3; Grünwinkel — Bretten 4:3; Durmersheim — Forchheim 1:0; Rüppurr-
regen Ettlingen 3:3; Dillstein — Niefern 4:3; Elmendingen — Tiefenbronn 2:1.

VFR Forstheim	7	22:16	12:2	Eutingen	7	18:12	8:8	ungung abgefeindet, als ein von Maler vollstreckter
Freiburg	8	22:3	12:6	Eutingen	8	18:22	8:12	Fußelimeter Grünwinkel: den knappen Sieg brachte
Darmstadt	8	14:12	13:6	Grünwinkel	8	17:12	8:12	
Tippen	7	17:12	9:2	Grünwinkel	8	17:12	8:12	
Duisburg	8	18:27	9:7	Grünwinkel	8	17:12	8:12	
Kiefern	8	18:27	9:7	Grünwinkel	8	17:12	8:12	
Forstheim	8	18:27	9:7	Grünwinkel	8	17:12	8:12	

VIR Mierkan - Malesh 6:0. — Zu Beginn Schlichtentz wurde das Spiel des VIR gegen die Gäste aus Malesh. Diese hatten in der einseitigen Angelegenheit nicht viel zu bestellen, sondern vertheidigten über die ganze Spielzeit und kamen kaum über ihre eigene Hälfte hinaus. Bereits in der 28. Minute konnte Diebold durch einen Alleingang das 1:0 herstellen. Zehn Minuten später nahm Nonnenmann eine Vorlage von Vogler auf und setzte in Dreckschuß das 2:0 in die Maschen. Der Ex-Buckenerberger Bogdt stellte zwei Minuten vor dem Pausenpfiff das Ergebnis auf 3:0. Nach dem Wechsel war es dann Vogler der den Torreigen fortsetzte und in der 60. Minute das 4:0 markierte. Gann II sorgte in der 70. Minute für den fünften Treffer und Diebold machte in der 83. Minute das halbe Dutzend voll.

Platzfeld eingekesselt. Nachdem man torlos die Seiten gewechselt hatte, konnte Wurz in der 10. Minute vom rechten Läufer eine Stellvorlage aufnehmen, die Gästeverteidigung auspielen und am Fördahlmer Torwart vorbei zum Siegestreffer einschießen.

Räppurr — **Ettlingen 3:0** — Die Räppurrer hatten gegen die gefährlich und schnell spielenden Ettlinger alle Hände voll zu tun um mit Mühe und Not die Unentschieden zu retten. Bereits in der 10. Minute schoß der Ettlinger Mittelstürmer die 1:0-Führung für die Gäste. Dabei blieb es bis zum Seitenwechsel. Kiefer stellte dann in der 51. Minute die Unentschieden her, doch erneut ging Ettlingen durch seinen Halbrechten in Führung. Kiefer konnte dann den verdienten Punkt in der 71. Minute durch das zweite Tor erzielen.

Dillstein — Niefern 4:2. — Mit zwei Toren Unterschied mußte sich Niefern auf dem Hohenecksportplatz geschlagen geben. Dillstein ging durch Gela's Führung. Derselbe Spieler vergrößerte den Vor-

Nach der Pause erhöhte wiederum Hahn auf 4:1.

he der Kielerner Linksaußen auf 4:3 verkürzt konnte. Beim Stande von 3:1 hielt der hervorragende Dillsteiner Torwart einen scharf aber nicht genau platziert getretenen Elfmeter.

Einwendungen — Interzession 211. — Zusammenfassung

ersten zwanzig Minuten das Spiel offen gestalten, doch dann übernahmen die Daxlandener die Spielführung und schon in der 21. Minute hieß es 1:0 für Daxlanden. Etwa sechs Minuten später sorgte der Daxlandener Speck mit seinem Eigentor für den Ausgleich, der auch bis in die Pause hinein gehalten wurde. Nach dem Wechsel ergriffen die Pfälzer dann eindeutig die Initiative und die 60. und 85. Minute sah sie dann mit zwei Toren in Front, als Gallus zweimal ins Schwarze traf. Schwalls Tor in der 87. Minute brachte den Endstand.

Hockenheim — Schweitzingen 2:1. — Nachdem die Schweitzinger in der Pause noch 12 führten, konnte Hockenheim mit dem zweiten Tor doch noch das Unentschieden und damit den Punkt retten. Brandenburger brachte Hockenheim 1:0 in Führung, doch gleich Konzian aus. Bräuner besorgte dann für die Spargelstädter die Halbfeldführung, die von der Platzzeit erst in der 70. Minute ausgeglichen werden konnte, als Brandenburger eine Ecke trat die Konze verwandelte konnte.

Viernheim — Kirchheim 4:0. — In der ersten Spielhälfte waren die Platzbesitzer deutlich überlegen und brachten dies auch durch eine 3:0-Halbzeitführung zum Ausdruck. Nach dem Wechsel kam Kirchheim besser ins Spiel und konnte den Viernheimer Druck etwas abschwächen, ohne jedoch verhindern zu können, daß Wenger noch ein viertes Tor für Viernheim erzielte.

Knielingen — Birkenfeld 1:1. — Ein achtbares Unentschieden erzogien die Birkenfelder in Knielingen. Anfanglich drängten die Karlsruher Vorwärtler zwar stark, doch von der 25. Minute ab war das Spiel ausgeglichen, blieb jedoch bis zur Pause torlos. In der 60. Minute gelang den Birkenfeldern der Führungstreffer, den sie mit aller Macht zu halten versuchten. Aber die drückende Überlegenheit der Platzherrn brachte doch in der 75. Minute den Ausgleich durch Meiner, der mehr als verdient war. Das Eckverhältnis von 1:1 für Knielingen spricht für die Überlegenheit der Platz-ekt. Bester Mann auf dem Platz war Birkenfelds Tochter Burkhardt, dem die Gäste auch den Punkt verdanken konnten.

zum siegte zwar verdient aber knapp. Die Forderung der Platzbesitzer begann damit, daß der Eilmündiger Mitteläufer ein Eigenor fabrizierte, das den Tiefenbronnern bis zur Halbzeit eine knappe Führung einbrachte. Nach der Halbzeit knallte Seelig mit einem harten Fernschuß des 1:1 in die Maschen. Ein Strafstoß von S&B brachte dann das zweite Tor und damit den knappen Sieg.

Staffel II

Durlach-Aue — Weingarten 2:1; Bruchsal — Gröden-
lingen 2:1; Neureut — Eggenstein 1:1; Wiesental-
gegen Karlsdorf 2:1; Südstern — Ruffheim 2:1;
Blankenloch — Graben 3:0; Hagsfeld — Frankoni-

Karlsruhe 20			
Blankenloch	9	20:12	14:14
Hagenfeld	9	20:08	13:23
Wiesental	9	18:28	11:18
Frankenla K'the	9	21:29	20:28
Graben	9	14:23	10:28
Bruchsal	7	16:13	10:18
Eggenstein	9	20:27	7:19
Neurud	9	13:29	7:29
Karlsruhe	7	8:11	10:18
Söldstern K'the	9	8:18	10:18
Söllingen	9	13:29	11:23
Rußheim	9	13:27	20:28

Verordnungen 8 44:38 8:100



Eine Fachberatungsstelle für Obst- und Gartenbau:

Das dringendste Gebot: Die Schaffung von Neuanlagen

Die Vorschläge: Anbau von Erdbeeren, von Frühkirchen, Frühpfirsichen und Frühbirnen

Die Kreisobstbauinspektion — Leiter Obstbauinspektor Dickgießer — fand jetzt nach mehrmaligem Umzug in dem neuen Gebäude der Landwirtschaftsschule an der Forster Landstraße eine bleibende Unterkunft. Die Obstbauinspektion beschäftigt hier eine Beratungsstelle einzurichten, die jedem Interessenten die neuesten Erkenntnisse im Obst- und Gartenbau vermittelt.

Vorteilhaft für diese unsere Beratung wirkt sich besonders die Tatsache aus, daß bei der Schule praktische Unterweisungen in der Obstbaumpflege gegeben werden können, da im Laufe des kommenden Winters um das neue Gebäude eine beachtliche Anzahl Obstbäume gepflanzt wird. Ältere Bäume zur Durchführung der Pflegemaßnahmen stehen in den danebenliegenden Siederbetrieben zur Verfügung.

In diesem Zusammenhang darf nicht unerwähnt bleiben, daß auch durch die Initiative der Landkreisverwaltung ein Lehr- und Versuchsgarten angelegt werden konnte, der zunächst den Fachberatern die Möglichkeit gibt, Fragen der besten Obst- und Gemüsearten für unser Kreisgebiet, der Schädlingsbekämpfung und Düngung an Hand von Extraversuchen zu klären. Dieser Lehrgarten wurde wegen der besseren klimatischen Verhältnisse ins Hügelgelände verlegt und ist in 10 Minuten von der Dienststelle aus zu erreichen. Wir hoffen, hier Schülern, Lehrgangsteilnehmern, Baumwärtern, Obstbauvereinen und sonstigen Interessenten wertvolle Anregungen geben zu können. Für die Wichtigkeit dieser Anleitungen spricht die Tatsache, daß wir im Kreis Bruchsal einen dezentralen, zum größten Teil vernachlässigten Baumbestand haben, der durch die vielen Streupflanzungen und dem Sortenwirrwarr nur schwer zu einer guten durchschnittlichen Gesamtleistung gebracht werden kann.

Um konkurrenzfähig sein zu können, müssen diese Uebelstände wenigstens im Erwerbs-Obstbau im Laufe der Jahre verschwinden. Bäume, welche wegen ihres ungünstigen Standort, ihres schlechten Gesundheitszustandes einen Arbeits- und Materialaufwand nicht mehr lohnen, müssen entfernt werden. Dafür sind die gesunden Bäume umso besser zu pflegen. Daß hiermit schon viel erreicht werden kann, zeigen alljährlich die in verschiedenen Gemeinden des Kreises von uns gepflanzten Neuanlagen. Das im Verkauf der Früchte sich ungünstig auswirkende Vorkommen von Sorten kann nur durch die Fortsetzung der bereits in diesem Frühjahr begonnenen Umpflanzungsaktion beseitigt werden. Hierdurch wird folgendes erreicht:

1. eine allgemeine Ertragssteigerung,

2. bessere Durchführung der Schädlingsbekämpfung,
3. bessere Sortierung, Verpackung und Absatz.

Neben der Intensivierung des tragbaren Baumbestandes ist die Schaffung von Neuanlagen dringendes Gebot. Die Notwendigkeit dieser Arbeit ergibt sich durch den starken Rückgang des Obstbaues durch Frost, Trockenheit, Schädlingsbefall und aus der allgemeinen ungenügenden obstbaulichen Ertragsicherheit. Dabei ist zu überlegen, wo und wie Verbesserungen gegenüber früher ausgeführten Pflanzungen vorgenommen werden können.

Die wichtigsten Gesichtspunkte, unter welchen die kommende Gestaltung der Neupflanzungen erfolgen muß, sind:

1. Berücksichtigung der natürlichen Ansprüche von Obstart und Sorte in Bezug auf Klima, Lage und Boden.
2. Die Schaffung einheitlicher geschlossener Anbaugebiete durch Zusammenfassung gleicher Arten und Sorten in begünstigten, abgegrenzten Gewannen.
3. Die Eingliederung des Obstbaues in den landwirtschaftlichen Betrieb.
4. Verbesserung und Erleichterung der gesamten Pflegemaßnahmen.

Der Stellenmarkt des Arbeitsamtes

Es werden gesucht:

Angestelltenberufe

1. Kaufmann für die Finanzabteilung eines größeren Industriebetriebes in Bruchsal. Bewerber muß Mahnwesen beherrschen und neben Beobachtung der Außenstände auch die Prüfung der Kunden auf Kreditwürdigkeit übernehmen. Alter: 30—35 Jahre, Interessenten, die auf diesen Arbeitsgelegenheiten besitzen, gewandte Korrespondenten sind und über gute Referenzen verfügen, wollen ihre Bewerbungsunterlagen bei der Arbeitsamtsstellenstelle Bruchsal einreichen.

1. Elektroingenieur (TH oder HTL) mit Kenntnissen in der Lichttechnik von Betrieb der Leuchtenfertigung in Bruchsal.

Um einen guten Absatz zu gewährleisten, muß bei der neuzeitlichen Gestaltung des Obstbaues in unserem Kreisgebiet der Anschluß an den bekannten Bruchsaler Spargelmarkt geschaffen werden. Dazu ist die Ausweitung des Frühobstbaues voranzutreiben. Wir denken hier an den Anbau von Erdbeeren. Diese Kultur hat den großen Vorteil, daß schon im kommenden Jahr Vollenernte und somit schnelle Einnahmen erzielt werden. Um die Transportkosten zur Markthalle herabzusetzen, muß auch hier der Anbau konzentriert erfolgen.

Von weiterer Wichtigkeit ist die Ausweitung des Frühkirchenanbaues. Der schnellste Weg zur Erreichung dieses Zieles führt über das Umpflöpfen minderwertiger Sorten (Bastardkirchen), soweit die betreffenden Bäume dafür noch geeignet sind. Gleichzeitig sind auch hier Neupflanzungen mit heilbringenden Vogelkirschen zu schaffen, die zur gegebenen Zeit mit den entsprechenden Sorten umzupflöpfen sind.

Auch der Anbau von Frühpfirsichen und Frühbirnen dürfte durch das Vorhandensein des Bruchsaler Spargelmarktes dem Anbauer gute Einnahmen bringen.

Diese wenigen Ausführungen zeigen, daß noch ein großes Arbeitsgebiet vor uns liegt, das nur zu bewältigen ist, wenn die obstbauliche Bevölkerung aufgeschlossen und in jeder Hinsicht fortschrittlich ist.

1. Werkmeister oder Werkstatteinleiter mit Erfahrung in der spanlosen Verformung von Feinblechen, sowie in der Gußbearbeitung, möglichst mit Kenntnissen in der Fertigung von elektrischen Leuchten von Betrieb der Leuchtenfertigung in Bruchsal. Werkwohnung wird gestellt.

Gewerbliche Berufe

1. Werkzeugschlosser, junge und perfekte Kraft von Berufsfabrik in Bruchsal, 1 Heizungsinstallateur, an selbstständiges Arbeiten gewöhnt, von Heizungsunternehmen bei Bruchsal, 3 Splendore mit gründlicher Berufserfahrung in Dauerbeschäftigung von Pumpenfabrik in Bruchsal, Arbeitskräfte für den Ruhrbergbau im Alter von 17 bis 32 Jahren laufend in Dauerarbeit.

Weitere Stellenangebote können aus dem „Südwestdeutschen Stellenmarkt“, der in allen Arbeitsämtern und Gemeindeverwaltungen aufliegt, ersehen werden. Interessenten wenden sich an die für ihren Wohnort zuständige Arbeitsamtsstellenstelle.

Tageskalender für 27. Oktober

Schloßtheater Bruchsal, 18 und 20 Uhr „Ich heiße Nikl... und alle heißen mich lieb“.

Casino-Lichtspiele Bruchsal, 17 und 20 Uhr „Mädchen mit Beziehungen“.

Europa-Lichtspiele Bruchsal, 17, 19 und 21 Uhr „Reitet für Deutschland“.

Badisches Staatstheater, 20 Uhr im Opernhaus „Symphoniekonzert der Badischen Staatskapelle“.

MGV Liedertafel Bruchsal, 15.45 Uhr treffen sich die Sänger vor der Leichenhalle zur Beerdigung unseres Ehrenmitgliedes Wilhelm Klein.

Polizeialarm gegen Rauchsünder

Benzypren versucht die Großstadt — Die Auspuffgase als Krebsreger?

Der Polizei dürfte eine weitere wichtige Aufgabe zufallen. Es soll nämlich Polizeialarm gegen den Krebs gegeben werden. In den Großstädten der Erde will man die Verkehrspolizisten mit rückhaltloser Schärfe gegen die „Rauchsünder“ einsetzen, da sie vor allem sind, die für die ständig ansteigende Todeskurve durch Lungenkrebs verantwortlich zu machen sind.

Wie englische Forscher bei Untersuchungen in den Hauptverkehrsstraßen Londons und an den Patienten feststellten, marschiert an der Spitze der heute als Krebsreger erkannten Stoffe, welche die Großstadtluft versetzen, Benzypren. Und zwar soll diese Gefährdung, wie Luftproben ergeben haben, besonders im Winter wirksam sein. Benzypren ist ein unsichtbarer, gefährlicher Feind der Großstädter, der sich in die giftigen Schwaden der Auspuffgase von Benzin- und Dieselmotoren einmischt.

In Wien möchte man aus diesen Ergebnissen der englischen Wissenschaft, die erstmalig auf einem internationalen Kongreß der Krebsforscher in Löwen (Belgien) mitgeteilt wurden, nun die Konsequenzen ziehen. Nicht nur durch die Wachsamkeit der Polizisten, sondern auch durch die Aufnahme der Arbeit des österreichischen Krebsforschungsinstituts, für dessen künftige Tätigkeit allerdings noch längst nicht die notwendigen Geldmittel bereitgestellt werden

konnten. Verschiedene Kliniken und akademische Institute beschlossen, je einen ihrer Assistenten für diese Aufgaben für die Dauer eines Jahres zu beurlauben.

Das neue Institut wird sich vorwiegend mit dem Problem des Lungenkrebses befassen. Die Wiener Statistik zeigt nämlich eine beunruhigende Zunahme dieser Krankheit in den letzten beiden Jahrzehnten. Die Zahl der Opfer von Geschwulstwucherungen an Atmungsorganen hat sich seit 1934 fast verdreifacht. Dabei ist der Anteil der Krebskrankungen an den Organen des Rachens, der Speiseröhre und des Magens ebenso beständig zurückgegangen. Während der Rückgang als Erfolg der ärztlich-medizinischen Bemühungen verbucht werden darf, kommt das Fortschreiten des Lungenkrebses im hohen Maße auf das Konto eines immer mehr zunehmenden u. rückläufigen Automobilverkehrs.

Und noch eins wird von dem Institut versichert, das dem Durchschnitterechner tödlich in den Ohren klingen mag: Eine krebsverursachende Wirkung des maßvoll genossenen Nikotins konnte bisher nicht erwiesen werden. Bedenklicher sieht die Sache allerdings für Kettenraucher aus: Unter zehn an Lungenkrebs Erkrankten befinden sich neun, die schwer rauchten und täglich bis zu 40 Zigaretten verbrauchten.

Stadtschau

Montag, den 27. Oktober 1932

Nähkurs im Sancta Maria. Am Mittwoch, 3. Nov., beginnt ein Nähkurs im Institut St. Maria in Bruchsal für arbeitslose, heimatlose bzw. noch nicht in Lehrstellen untergebrachte Mädchen. Anträge auf Einweisung in diesen Kurs sind sofort beim Arbeitsamt zu stellen. Die Jugendlichen müssen beim Arbeitsamt als Arbeitssuchende oder Lehrstellensuchende vorgemerkt sein. Der Kurs umfaßt 26 Kurswochen.

Katholischer Frauenbund. Am Mittwoch, 28. Okt., 8.15 Uhr, ist in der Stadtkirche unsere Gemeinschaftsversammlung für den Frieden. — Am Donnerstag, 29. Okt., 20.15 Uhr, spricht im Gasthaus zum Wolf Fr. Dr. med. Krämer über Krankendiat.

„Die Globetrotter“ kommen nach Bruchsal. Das berühmte parodistische Kabarett „Die Globetrotter“ reist zur Zeit von Oesterreich über die Schweiz nach Frankreich. Auf dem Wege nach Paris geben „Die Globetrotter“ in einigen Städten Württembergs und Badens Gastspiele. Der Direktion der Europa-Lichtspiele ist es gelungen, „Die Globetrotter“ für ein Gastspiel in Bruchsal zu gewinnen. Am Donnerstag, den 30. Oktober, werden sie um 20 Uhr ihr diesjähriges Erfolgsprogramm „von Happy bis End“ zeigen. „Wer hier nicht Tränen leidet, dem ist nicht zu helfen!“

Neues vom Futtermittelmarkt. In der Tierernährung hat sich immer mehr die Erkenntnis durchgesetzt, daß nicht nur die Beseitigung des Mineralstoffmangels im Futter ein dringendes Gebot ist. Als ebenso wichtig für die gesunde Aufzucht und Leistung der Tiere ist von Wissenschaft und Praxis das genügende Vorhandensein von D-Vitaminen im Futter festgestellt worden. Diesen Erkenntnissen hat die Firma Brockmann Rechnung getragen. Der von ihr als mineralisches Beifuttermittel seit Jahrzehnten hergestellte Futtermittel „Zwergmark“ enthält infolgedessen neben den Spurenelementen seit einiger Zeit auch das antirachitisch wirkende D-Vitamin in zweckmäßiger Dosierung.

Philippsburger Stadtnotizen

Die Geburtstage der Woche

Am 28. Okt. wird Heinrich Maurer IV, Backhausstraße 20, 70 Jahre und Frau Karoline Damm, geb. Steiner, Udenheimerstr. 6, 77 Jahre alt. Am 30. Okt. vollendet Malermeister Heinrich Grill sein 68. Frau Anna Stock, Rotenborst 48, ihr 70. und Frau Karoline Stoll, geb. Batzler, Skalestr. 2, 11. das 79. Lebensjahr. Wir wünschen den Jubilären herzlich Glück und ferneres Wohlergehen.

Bekanntmachungen der Stadtgemeinde

1. Die Kirchweih für 1932 wurde infolge des am 16. November 1932 stattfindenden Volkstrauertages auf Sonntag, den 3. November 1932, vorverlegt.

2. Die diesjährige Hauptkörung der Bullen, Eber und Ziegenböcke für die Gemeinden Oberhausen, Rheinhäusern, Rheinsheim, Hüttenheim und Philippsburg findet am kommenden Donnerstag, den 28. Oktober 1932, vormittags 9 Uhr beim Gießwerk Heiler in Philippsburg statt.

Da die Hauptkörung als Sammelkörung eine wichtige und unentbehrliche Maßnahme zur Förderung der Tierzucht zum Nutzen jedes einzelnen Tierhalters und der gesamten Ernährungswirtschaft darstellt, ist ein reger Besuch erwünscht.

Elternabend der Jugendgruppe St. Wendelin

Weiter. Am Mittwochabend wartete die Jungenschaftsgruppe St. Wendelin vor den Eltern im Hirschsaal mit einem heiteren Programm auf. Mit Ausschnitten aus ihrem Wirken verstand es die Gruppe, die Anwesenden in humorvoller Weise bei Lied und Spiel aufs beste zu unterhalten. Für ihre Darbietungen wurde dieser begeisterten Jugend reicher Beifall zu Teil. Besondere Anerkennung verdient der Leiter der Gruppe, Lothar Gärtner, der auch für die Ausgestaltung der Bühne verantwortlich war. In seinem Schlusswort sprach H. H. Kaplan Hartmann über Zweck und Ziel der Gruppenarbeit und forderte zu reger Teilnahme von Seiten der Jugend auf, nachdem die Vorführung bei allen einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen hatte.

Mit sofortiger Wirkung wurde Lehrer Karl Fuchs, der 14 Monate an der hiesigen Volksschule mit großem Erfolg tätig war, nach Philippsburg versetzt. Wir bedauern das Scheiden dieses ausgezeichneten Lehrers, der durch treue Hingabe an seinen Beruf, durch seinen Fleiß und der aufopfernden Liebe, die er in hohem Maße seinen Schülern entgegenbrachte, sich bei der ganzen Einwohnerschaft, beim Kollegium und besonders bei der Schulpflichtigen größter Beliebtheit und Wertschätzung erfreute.

Herausgeber: C. & H. Kross, Bruchsal. Gedruckt bei C. & H. Kross, Bruchsal. 11. Redaktion: Hans Stroder, Bruchsal. Zur Zeit in Proklatsche No. 3 vom 1. April 1932 gültig.

Heute früh entschlief nach einem arbeitsreichen Leben 7 Tage vor seinem 78. Geburtstag mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel.

Herr Wilhelm Klein

Kellnermeister

Bruchsal, Schönbornstr. 42, den 25. Okt. 1932

IN TIEFER TRAUER:
Frau Hedwig Klein
Familie Albert Klein
Familie Willi Klein

Beerdigung: Montag, den 27. Oktober, 15 Uhr.



Fünf Monate

„Bin ich alt und war noch einmal wund! Ja, — das verdanke ich allein dem Kleinfrauen Aktiv-Puder! Meine Mutter ist auch ganz begeistert von dem Kleinfrauen Mollisongel, denn der hat ihr immer so gut geholfen!“ So sagt Frau Hildegard Trapp, Koblenz-Hellendorf, Harmannstr. 1. Ihr 5-jähriges Mischel schreiben. Unzählige Mütter können das Gleiche sagen: Aktiv-Puder ist der große Fortschritt zur Pflege der gesunden und kranken Haut. Mit Recht vertraut man ihm ganz so, wie dem berühmten Kleinfrauen Mollisongel für Kopf, Hals, Magen, Nerven!

Todesanzeige

Unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Florian Heft

Reimer

ist im Alter von 78 Jahren am 25. Oktober von uns gegangen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Philippsburg, den 25. Oktober 1932

Beerdigung: Montag, 27. Oktober, 15 Uhr.

Baugeld 4 1/2 %

2 1/2 % Guthaben
3 % Wohnbaugeld
3 1/2 % bis 35 %
bis 60 %
Höchst durch

BADENIA

BAUGELDGESELLSCHAFT KARLSRUHE

Sachbearbeiter: Gustav Paul,
Bruchsal, Friedrichsberg 20
Telefon 2004

Die neuesten

RADIO-Geräte

in großer Auswahl
bequeme Teilzahlung
Eigene Reparaturwerkstätte

RADIO-Leist

BRUCHSAL-BÄNNERPLATZ 1

Telefon 2434

Man kauft nicht, man wird beraten!

HCH. SCHILLING & CO.
BRUCHSAL - KAISERSTRASSE 18/20

Das gut bekannte Möbel-Fachgeschäft bietet seit 1880 immer wieder besondere Vorteile.

Möbel- und Polsterwerkstätten • Einrichtungshaus

Tapeten, Gardinen, Teppiche, Linoleum
Eigene und fremde Erzeugnisse.

Zahlungserleichterung

Ihre Anzeige im Heimatblatt

sichert den **ERFOLG!**

VfB Bruchsal und FV Wiesental erfolgreich

2. Amateurliga:

VfB Bruchsal — Grötzingen 2:1

Bruchsal fand sich gleich gut zusammen und hatte sofort gute Torchancen. Aber erst in der 11. Minute durch Blümle die Führung. Trotz dauernder Überlegenheit kam es erst kurz vor Halbzeit durch Decker zum 2:0. Auch in der zweiten Spielhälfte hielt die Bruchsaaler Überlegenheit an und Grötzingen war in der Abwehr zu beschäftigen, um sich dem Aufbau widmen zu können. Ein Durchbruch brachte allerdings durch Mittelstürmer Heim die Gäste auf 2:1 heran. In der Folgezeit vergab Bruchsal 2 Foulelfmeter. Die Gäste verdankten ihrem ausgezeichneten Torhüter Zoller, daß die Niederlage nicht noch höher ausfiel. Die Leitung von Schiedsrichter Vierhäuser,

Karlsruhe, ließ sehr zu wünschen übrig, worunter Bruchsal sichtlich zu leiden hatte.

FV Wiesental — Karlsdorf 2:1 (2:0)

Trotz regenschweren Platzes gab es im Lokalkampf ein schnelles Kombinationsspiel zu sehen, das die Gastgeber immer leicht im Vorteil sah. Bereits in der 2. Minute war Kallenberger erstmals für die Gastgeber erfolgreich. Trotz massiver Durchbrüche gelang erst in der 44. Minute ein weiteres Tor, das Hatzler unhalbar einschloß. Obwohl Karlsdorf in der zweiten Spielhälfte weniger zu bestellen hatte, kam auch Wiesental zu keinem weiteren Erfolg. Vielmehr waren es die Gäste die durch Bolz, der mit Abstand der beste Mann Karlsdorfs war, zum Anschlußtreffer kamen. Trotz beiderseitiger Anstrengungen blieb es bei diesem Stand.

Odenheims Ell in großer Form

Überraschungen in der A-Klasse blieben nicht aus

A-Klasse:

Mingolsheim — Untergrombach 2:1

Langenbrücken — Kronau 2:4

Hambroben — Odenheim 0:10

Rheinsheim — Unterwiesheim 1:1

Neudorf — Oestringen 0:1

Huttenheim — Forst 3:2

Philippburg — Oberhausen 2:1

Huttenheim — Forst 3:2 (0:1)

Mit einem knappen, aber verdienten Sieg behaupteten sich gestern in einem durch die Witterung beeinträchtigten Spiel Huttenheim gegen die Germanen aus Forst. Bei schlechten Platzverhältnissen kam es nicht zu den gewohnten Kombinationen, sondern zu einem ausgeglichenen Feldspiel auf beiden Seiten. Nach wenigen Minuten bereits konnten die Gäste durch ihren Linksaußen in Führung gehen. Huttenheim gelang bis zur Pause nicht der Ausgleich. Es fand sich nach Wiederanstoß jedoch besser zusammen, spielte teilweise drückend überlegen und erzielte kurz hintereinander den Ausgleich, die 2:1-Führung und ein drittes Tor. Erst nach einem Zwischenstopp der Gäste gelang diesen der Anschlußtreffer, ohne daß sie sich in der Folgezeit jedoch hätten durchsetzen können.

FV 09 Philippburg — Oberhausen 2:1

Ein typisches Lokalkampfspiel bei regnerischem Platz und einem manchmal zu temperamentvollen Publikum brachte dem 09 beide Punkte.

Oberhausen beherrschte in den ersten 20 Minuten das Spielgeschehen bis die Platzbesitzer sich gefunden hatten, die nun für den Rest der ersten Halbzeit eindrucksvoll das Spielgeschehen bestimmten. Durch ein Eigentor der Gäste kam der 09 in der Mitte der ersten Halbzeit zum 1:0. Nach Wiederanstoß gelang es bei zunächst verteiltem Feldspiel dem 09 durch Werner Güllar zum 2:0 zu erhöhen. Bei einem Gedränge vor dem Tor der Platzbesitzer erkannte der Schiri auf einen sehr harten Elfmeter, den Oberhausen sicher zum 3:1 verwandelte. Oberhausen setzte sich vorgameins um den Ausgleichstreffer ein, während auch auf der anderen Seite gegebene Torgelegenheiten nicht verwertet werden konnten. Oberhausens Mannschaft entpuppte sich als überraschend schnell und kampfitig.

TSV Rheinhausen setzte sich an die Spitze

Führung in der Gruppe Hardtwetterhahn hart umkämpft

Hardt:

TV Forst — 08 Bruchsal 2:1

Rheinhausen — TSV Wiesental 2:0

TV Oberhausen — Stettfeld 2:1

TV Kirchbach — Wether 4:2

Neuhard — 09 Philippburg 1b 0:2

Zeutern — TV Philippburg 1:1 (0:1)

Ein faires und schnelles Spiel entwickelte sich in Zeutern trotz widriger Platzverhältnisse. Philippburg kam in der 32. Minute überraschend zum Führungstreffer. Ausgeglichenes Feldspiel, bei dem weder Platzbesitzer noch Gäste eindeutig überlegen konnten, kennzeichnete den weiteren Spielverlauf. Noch kurz vor Ende der Spielzeit schien mit diesem 1:0 Philippburg die Entscheidung an sich gerissen zu haben. Aber... Fast mit dem Schlußpfiff nutzten die Platzherren eine Chance und schossen unhalbar zum 1:1 ein. Beide Mannschaften befreiten sich jederseits einer fairen Spielweise. Der Schiedsrichter konnte befriedigen.

TV Oberhausen — Stettfeld 2:1

Der Sieg des Gastgebers war voll und verdient. Oberhausens Mannschaft zeigte von Anfang an, daß sie unter ihrem neuen Trainer zu den besten Hoffnungen berechtigt. Etwa in der Mitte der 1. Halbzeit ging der Gastgeber durch Braun in Führung und mit 1:0 ging es in die Pause. In der 2. Halbzeit glich Stettfeld durch Strauß zum 1:1. Der Mittelstürmer Kullmann konnte jedoch kurz danach das Siegestor schießen. Der Schiedsrichter war immer Herr der Lage.

TV Kirchbach — Wether 4:2 (1:1)

Die Gastgeber konnten erstmals wieder überzeugen und brachten dem Tabellenführer aus Wether seine erste Niederlage bei. Während bei Kirchbachs Turnern alles bestens klappte, lief das Spiel der Gäste nicht in gewohnter Form. In der 31. Minute erzielte Ochsler das Führungstor für Kirchbach, das eine Minute vor der Pause von den Gästen ausgeglichen wurde. In der 48. Minute brachte Linksaußen Heger Kirchbach erneut in Front, jedoch führte ein verwandelter Foulelfmeter erneut zum Gleichstand. Schließlich konnte Hildenbrand einen Handelfmeter zum 3:2 nützen und kurz vor Spielende erzielte Heger, A. im Alleingang das 4:2.

Jungliga: Olympia Kirchbach — Niefern 3:0

Rheinhausen — TSV Wiesental 2:0 (0:0)

Trotz schlechter Platzverhältnisse bekamen die zahlreichen Zuschauer ein schnelles Spiel zu sehen, wobei sich beide Mannschaften mächtig einsetzten. Zwar hatten die Einheimischen über die ganze Spiel-dauer leichte Feldvorteile, jedoch schaltete man immer wieder an der ausgezeichneten Gästedeckung. Da auch Wiesental keine seiner Torchancen verwandeln konnte, stand die Partie bis knapp vor Schluß noch 0:0 und man hatte sich bereits mit einem Remis abgefunden, als ein Foulelfmeter doch noch dem Führungstreffer für Rheinhausen ergab und im Endspurt ein Strafstoß zum 2:0 führte.

Neuhard — FV 09 Philippburg 1b 0:2 (0:0)

Diese Auseinandersetzung litt außerordentlich unter den schlechten Witterungsverhältnissen, die das Aufkommen eines spannenden Kampfes nicht ermöglichte. Wenn trotzdem ein sauberes und jederzeit faires Spiel zustande kam, so war dies das Verdienst beider Mannschaften, die sich mit großem Eifer um die Punkte stritten. In der 1. Halbzeit waren beide

stark. Beim 09 war Br. Dörwag als Verteidiger sehr zuverlässig und brachte die Mannschaft immer wieder ins Spiel. Der sicher leitende Schiri fand nicht immer die Zustimmung der Gästezuschauer.

2. Mannschaften 2:0

Hambroben — Odenheim 0:10 (0:4)

Die Gäste aus Odenheim rechtfertigten auch in Hambroben ihren guten Ruf und kamen zu einem überzeugenden Sieg. Dem in dieser Höhe keinesfalls erwartete. Zwar zeigten die Gastgeber, die bereits gleich nach Spielbeginn ihren Halbrochen durch Verletzung verloren und dadurch im Nachteil

Gölshausen trotzte auch den VfB Reserven

Unveränderte Lage in der Gruppe Bergstraße

B-Klasse - Bergstraße:

Münzesheim — Obergrombach 4:0

Kirnbach — Neilsheim 1:1

Gölshausen — VfB Bruchsal 1b 4:2

Bauerbach — Menzingen 8:2

Gochsheim — Frankonia Bruchsal 1:1

Rinklingen — Heidesheim 2:2

Gochsheim — Frankonia Bruchsal 1:1 (0:0)

Der Tabellenletzte mußte gegen Bruchsal Frankonia einen unerwarteten klaren Niederlage einstecken, die bereits an der Pause, als die Gäste mit vier Treffern im Vorteil lagen, beschieden war. Die Frankonia waren gegenüber den vergangenen Spielen nicht wiedererkennbar und zeigten trotz der schlechten Platzverhältnisse eine recht gute Leistung, während die Einheimischen stark enttäuscht und es nur zum Ehrentor brachten. Nach Seitenwechsel trafen Bruchsal Stürmer noch sechsmal ins Schwarze und kamen damit zu ihrem bisher höchsten Sieg.

Münzesheim — Obergrombach 4:0 (2:0)

Die Einheimischen ließen sich gegen Obergrombach die Chance des Platzvorteils nicht entgehen und kamen zu einem überzeugenden Erfolg, der mit etwas mehr Glück noch höher hätte ausfallen können. Zwar kämpften die fairen Gäste bei schlechten Platzverhältnissen unermüdet, ihre Mühe blieb jedoch

Gegner gleichwertig, wobei jedoch Philippburg nicht immer ganz überzeugen konnte. In der zweiten Halbzeit hatten die Gäste großes Glück, als sie zwei günstige Gelegenheiten überraschend zu Treffern auswerten konnten. Der Schiedsrichter leitete zufriedenstellend.

TV Forst — 08 Bruchsal 2:1 (2:0)

In einem Spiel ohne besondere Höhepunkte unterlagen die Gäste aus der Kreisstadt recht knapp aber nicht unverdient. Die Gastgeber zeigten sich als durchschlagend kräftiger was für den Spielausgang entscheidend bleiben sollte. Die Platzherren bewiesen erneut, daß ihre junge Mannschaft zu spielen versteht. Durch zwei schöne Tore sorgten sie für eine 2:0 Halbleitung, während die 08 Elf erst später zum Anschlußtreffer kam.

	Tabelle		
Rheinhausen	7	36:7	11:3
Wether	7	26:11	11:3
TV Philippburg	6	18:10	9:3
Zeutern	7	15:10	9:5
TV Forst	7	14:10	8:8
Ubstadt	7	18:13	8:6
TSV Wiesental	6	8:9	7:5
TV Kirchbach	8	30:26	5:11
TV Oberhausen	5	4:17	3:7
Neuhard	6	11:18	3:9
Stettfeld	5	13:23	2:8
08 Bruchsal	5	5:17	0:10
Philippburg 1b	6	14:13	9:3 a. K.

Kronau behauptet sich im Handball gegen Gaggenau

Schüler von Kronau wurden Kreismeister

Verbandsliga:

Kronau — Gaggenau 10:3

Bretten — St. Leon 5:5

Mühlburg — Rintheim 14:4

Beiertheim — Durrnsheim 5:4

Niederbühl — Kappelwindeck 18:6

Bretten — St. Leon 5:5 (2:2)

Das Spiel zwischen Bretten und St. Leon verlief hart und nahm einen durchaus gerechten Ausgang. Die Gastgeber hatten sich zunächst auf Verteidigung eingestellt, um eine Torausbeute des Gegners zu vermeiden. Trotzdem schoß Bretten in der 8. Minute seinen ersten Treffer und erhöhte wenig später bereits auf 2:0. Dem Gästesturm gelang es zu dieser Zeit nicht, Bretzens Verteidigung zu überwinden. Bis zur Halbzeit konnten die Gäste ausgleichen, mußten aber noch einen Treffer hinnehmen. Nach dem Wechsel gestaltete sich das Spielgeschehen ausgeglichener, obwohl Bretzens Sturm auf vollen Touren lief. Der Druckmesser, der für Bretten die Entscheidung hätte bringen können, wurde von dem ausgezeichneten Gästetormann gehalten. 2. Mannschaften Bretten — St. Leon 7:10.

Kronau — Gaggenau 10:3 (5:2)

Im Rückspiel gegen Gaggenau zeigte sich Kronau von der besten Seite. Ganzvoll bestand vor allem Kronaus Stürmerreihe ihre schwierigen Aufgaben und zeigte sich in prachvoller Schußlaune. Ihre Überlegenheit war eindeutig. Bereits bis Seitenwechsel hatten die Platzherren für eine hohe Torquote zu ihren Gunsten gesorgt und ließen sich auch in der zweiten Halbzeit die Führung nicht mehr aus den Händen nehmen. Während Gaggenau nur noch einmal erfolgreich war, trafen die Platzbesitzer noch fünfmal ins Schwarze und bewiesen mit diesem Er-

gebnis, starken Eifer, erreichten jedoch in keiner Phase das spielerische Niveau der überzeugenden Gäste. Man hätte aber doch den einen oder anderen Treffer verdient gehabt, blieb aber ohne jedes Glück. Die zahlreichen Zuschauer, auch die Gäste hatten starken Anhang mitgebracht, sahen trotz des Torunterschiedes ein schönes Spiel, bei dem Odenheim bis Seitenwechsel bereits mit 4:0 führte und später mit sechs weiteren Treffern triumphierte. Die Tore der Gäste erzielten Zundt 4, Vetter 2, Scheuring 2 und Zox und Keller je eines.

Langenbrücken — Kronau 2:4 (0:1)

Bei sehr schlechten Platzverhältnissen lieferten sich beide Mannschaften ein Spiel, das den Erwartungen nicht entsprach. Die Gäste gewöhnten sich schneller an das glatte Spielfeld und gingen bereits in der 2. Minute in Führung. Trotz der beiderseitigen Anstrengungen blieb es bis zur Pause bei diesem Resultat. Die zweite Hälfte sah zwar Langenbrücken leicht im Vorteil, doch zeigten die Spieler zu wenig Konzentration. Erst beim Stande von 0:4 kamen die Gastgeber zu ihrem ersten Gegentreffer. Zwar stürmten die Platzherren in der restlichen Spielzeit unaufhörlich, konnten aber nur durch Ganninger ein zweites Tor erzielen. Der Unparteiische leitete vorzüglich. 2. Mannschaften 0:2.

Neudorf — Oestringen 0:1 (0:1)

Trotz aufopfernden Spieles der Einheimischen mußte den körperlich überlegenen und in allen Reichen gut besetzten Oestringern beide Punkte abgegeben werden. Wie in den letzten Spielen vermehrte man beim Gastgeber noch diesmal wieder den krönenden Toranschluß der Stürmerreihe. Der einzige Treffer der Begegnung fiel bereits in den ersten Minuten als der Gästehalbkreis entschlossen eingeschossen

verging. Hummel und Götz sorgten für die 2:0-Halbzeitführung und nach Seitenwechsel erhöhten Rohr und Heller zum 4:0 Endstand. Der Unparteiische leitete sehr gut.

Kirnbach — Neilsheim 1:1 (0:1)

Bei sehr schlechten Platzverhältnissen (das Spiel mußte Mitte der 1. Halbzeit wegen starken Regens unterbrochen werden) entwickelte sich ein ausgeglichenes Spiel, das zunächst keinen der beiden Gegner in Front sah. In der 15. Minute kam Neilsheim durch einen Foulelfmeter zum Führungstreffer. Erst in der 78. Spielminute konnte Kirnbach ausgleichen und so aus diesem jederzeit fairen Treffen einen Punkt retten.

Bauerbach — Menzingen 8:2

Im Spiel gegen Menzingen kamen die Einheimischen dank der weitaus besseren Leistung zu einem überzeugenden Sieg, der nie in Frage stand.

Rinklingen — Heidesheim 2:2 (1:1)

In diesem Heimspiel konnte sich Rinklingen weiterhin in der Spitzengruppe behaupten und durch eine Punkteteilung mit dem in vorzüglicher Kondition antretenden Gegner aus Heidesheim seinen kämpferischen Einsatz unter Beweis stellen. Die Auseinandersetzung verlief jederzeit spannend und in fairer Weise. Obwohl Rinklingen jeweils das Führungstor schoß, mußte es doch Heidesheim den Ausgleich einräumen, das nicht nur ein harter Gegner sondern auch eine in jeder Beziehung ernstzunehmende Mannschaft blieb.

Gölshausen — VfB Bruchsal 1b 4:2 (1:0)

Gölshausen enttäuschte seine Anhänger in diesem „Kerwe-Spiel“, zu dem es erwartungsgemäß antrat. Gölshausen blieb es vorbehalten, den ungeschlagenen Bruchsalern die erste Niederlage beizubringen, und zwar überzeugend und in dieser Höhe unerwartet eindeutig. Hartmann (3) eröffnete in der ersten Halbzeit den Torreigen für Gölshausen und sorgte in der zweiten Spielhälfte für zwei weitere blutsaubere Tore. Erst nach Seitenwechsel hatte Bruchsal gleichziehen können, mußte aber Gölshausen im weiteren Verlauf des Spieles mehr und mehr die Oberhand lassen. Kühner schoß für Gölshausen ein viertes Tor. Schiedsrichter Keck-Forst leitete jederzeit zufriedenstellend.

	Tabelle		
SV Gölshausen	8	29:10	12:2
TSV Rinklingen	7	27:20	10:4
Fgg. Münzesheim	6	23:9	10:3
FC Menzingen	8	28:24	9:7
Frank. Bruchsal	6	24:14	8:6
FV Bauerbach	7	18:9	8:6
FC Heidesheim	7	14:13	8:5
FC Neilsheim	8	17:16	8:3
AL Obergrombach	7	8:18	6:8
TSV Kirnbach	8	18:16	6:10
SV Oberwiesheim	6	10:23	3:10
Kickers Böckig	6	12:32	2:10
FC Gochsheim	6	2:33	0:12
VfB Bruchsal 1b	7	27:17	11:3 a. K.

Kronau behauptet sich im Handball gegen Gaggenau

Schüler von Kronau wurden Kreismeister

Verbandsliga:

Kronau — Gaggenau 10:3

Bretten — St. Leon 5:5

Mühlburg — Rintheim 14:4

Beiertheim — Durrnsheim 5:4

Niederbühl — Kappelwindeck 18:6

Bretten — St. Leon 5:5 (2:2)

Das Spiel zwischen Bretten und St. Leon verlief hart und nahm einen durchaus gerechten Ausgang. Die Gastgeber hatten sich zunächst auf Verteidigung eingestellt, um eine Torausbeute des Gegners zu vermeiden. Trotzdem schoß Bretten in der 8. Minute seinen ersten Treffer und erhöhte wenig später bereits auf 2:0. Dem Gästesturm gelang es zu dieser Zeit nicht, Bretzens Verteidigung zu überwinden. Bis zur Halbzeit konnten die Gäste ausgleichen, mußten aber noch einen Treffer hinnehmen. Nach dem Wechsel gestaltete sich das Spielgeschehen ausgeglichener, obwohl Bretzens Sturm auf vollen Touren lief. Der Druckmesser, der für Bretten die Entscheidung hätte bringen können, wurde von dem ausgezeichneten Gästetormann gehalten. 2. Mannschaften Bretten — St. Leon 7:10.

Kronau — Gaggenau 10:3 (5:2)

Im Rückspiel gegen Gaggenau zeigte sich Kronau von der besten Seite. Ganzvoll bestand vor allem Kronaus Stürmerreihe ihre schwierigen Aufgaben und zeigte sich in prachvoller Schußlaune. Ihre Überlegenheit war eindeutig. Bereits bis Seitenwechsel hatten die Platzherren für eine hohe Torquote zu ihren Gunsten gesorgt und ließen sich auch in der zweiten Halbzeit die Führung nicht mehr aus den Händen nehmen. Während Gaggenau nur noch einmal erfolgreich war, trafen die Platzbesitzer noch fünfmal ins Schwarze und bewiesen mit diesem Er-

folg ihr Können, das auch unter widrigen Umständen (schlechte Platzverhältnisse) unanfechtbar war.

	Tabelle		
Rintheim	9	130:86	16:2
Mühlburg	9	102:84	14:4
Niederbühl	10	123:83	14:6
St. Leon	8	101:85	13:3
Durrnsheim	10	181:87	10:10
Bretten	9	77:75	9:5
Beiertheim	10	88:108	8:12
Kronau	10	94:85	7:13
Gaggenau	10	69:121	3:17
Kappelwindeck	9	64:154	9:18

Bezirksklasse Staffel 2:

Oestringen — Wieblingen 4:3

Oestringen trat mit neuer Stürmerreihe an, was sich günstig auswirkte. In der ersten Minute gingen die Platzbesitzer durch Häfner in Führung, doch die Gäste stellten durch Strauß den Ausgleich her. Oestringen hatte nun eine große Drangperiode und zog auf 3:1 davon, doch Wieblingen zog bis zur Pause gleich. Nach dem Wechsel wurde das Spiel kämpferischer. Oestringen ging mit 4:3 in Führung und nun spielten die Gäste sehr hart. Hätte nicht Oestringens Torhüter meisterhafte Leistungen gezeigt, hätten die Gäste vielleicht noch mehr erzielt. Die Gäste benahmen sich sehr unsportlich und spielten einen überaus harten Handball.

Bezirksklasse Staffel 1:

Odenheim — Daxlanden 3:8

Graben — Neuhard 5:0

Polizei Karlsruhe — Linkenheim 6:20

Eggenstein — Knüllingen 8:7

hatte, nachdem Neudorfs Abwehr einen Ball nicht schnell genug wegbrachte. Im übrigen war das Spiel durchweg ausgeglichen. Auf beiden Seiten sah man überragende Abwehrleistungen.

Rheinsheim — Unterwiesheim 1:1 (1:0)

Im Spiel der beiden Neulinge versuchte Unterwiesheim sofort das Spiel an sich zu reißen. Trotzdem ging Rheinsheim in der 7. Minute durch Keller in Führung. Bedingt durch die schlechten Platzverhältnisse folgte bis Ende der ersten Hälfte ein verteiltes Spiel bei dem auf beiden Seiten Torgelegenheiten ausgelassen wurden und auch beide Abwehrreihen sich als sehr stark erwiesen. Nach Seitenwechsel hatten die Gäste mehr von der Begegnung und bestimmten das Geschehen sicher, was in der 75. Minute zum Ausgleich führte. Die Platzherren verteidigten diesen Stand bis zum Schluß, obwohl Unterwiesheim überlegen war, was auch das klare 4:3 Eckenverhältnis besagt. 2. Mannschaften 1:2.

Mingolsheim — Untergrombach 2:2 (1:1)

Das total aufgeweckte Spielfeld stellte an beide Mannschaften erhöhte Anforderungen. Trotzdem blieb das Spiel immer schnell und interessant; im übrigen waren sich beide Mannschaften vollkommen gleichwertig. Während die erste Hälfte den Gästen gehörte, die auch in Führung gingen, den Ausgleich Untergrombachs noch vor Seitenwechsel aber nicht verhindern konnten, bestimmten nach Wiederanstoß die Gäste die Partie. Sie lagen bald mit 1:2 in Front, doch führte der erhöhte Einsatz Mingolsheims gegen Spielende noch zum verdienten Ausgleich.

Tabelle

Odenheim	7	28:3	13:1
Huttenheim	8	18:11	12:4
FV Philippburg	7	18:9	11:3
Langenbrücken	6	19:9	8:4
Kronau	6	15:9	8:4
Oberhausen	7	12:7	3:8
Rheinsheim	8	11:14	8:8
Oestringen	7	9:10	7:7
Forst	8	12:7	6:10
Untergrombach	7	14:17	5:9
Unterwiesheim	8	13:20	5:11
Neudorf	7	4:14	4:10
Mingolsheim	6	10:16	3:9
Hambroben	8	8:25	2:14

Tischtennisergebnisse der Kreisklasse

VfB Bruchsal — TTG Huttenheim 3:3

TV Obergrombach — TSV Wiesental 9:4

Ringen

Oberliga:

ASV Bruchsal 2 — Brötzingen 2:1

Brötzingen konnte von Glück sagen, daß es in Bruchsal nicht unter die Räder kam. Nur durch zwei unglückliche Niederlagen kam Bruchsal um den Sieg. Fliegengewicht: Schmitt II führte den Kampf klar gegen Süß Br. und wurde in der 11. Minute Sieger durch Armdrückung.

Bantamgewicht: Der jugendliche Stoll Bru. ließ den alten Mattenluchs Stoll Bru. durch ständiges Angreifen nicht zu Atem kommen und wurde vieljubelter Punktesieger.

Federgewicht: Schmitt I Bru. zeigte sich wieder in guter Verfassung und siegte nach 2:10 Min. durch Hammerlock gegen Weißert Br.

Leichtgewicht: Hier kam es zur ersten Überraschung. Seeburger Fritz Bru. fiel bereits nach 30 Sek. einem Schiedsrichter von Hirschmann Bru. zum Opfer.

Weltergewicht: Allgemein war man auf den Kampf zwischen den alten Rivalen Seeburger Adolf Bru. gegen Held Bru. gespannt. Beide Ringer gaben sich während des ganzen Kampfes keine Ruhe und nur ein Armzug brachte Seeburger den Punktesieg.

Mittelgewicht: Wörner Bru. mußte sich nach 4:10 Min. dem Brötzingen Mörrie durch Untergriff beugen.

Halbschwergewicht: Der erwartete Sieg des Bruchsalers Bauer kam leider nicht zustande. Bauer beherrschte seinen Gegner Schubert Br. jederzeit und hatte einen klaren Vorsprung, als er mit 9:25 Min. durch Abfangen eines Überstürzers unglücklich verlor.

Schwergewicht: Gegen den massigen Brötzingen Bross hielt sich Seeburger Adolf sen. in den ersten 6 Minuten gut, mußte sich aber dann in der Bodenlage nach 8 Min. dem größeren Körpergewicht beugen.